

TÜÜFNER POSCHT

Beilage Schulhaus Landhaus

Die Teufner Dorfzeitung

September 2004 • 9. Jahrgang • Nr. 7

Inhalt

Schulhaus Landhaus

Froher Schulbeginn

**Vernissage und Einweihung
am 17./18. September 2/3/4**

Abschied von der Sek 5

Tüüfner Chopf

Gaby Bucher-Germann 7

Diplome/Lehrabschlüsse

Erfolgreich Ausgebildete 9/11

Gemeinde

**Gemütliche Bundesfeier
Grubenmann-Sammlung 13**

Aus der Ratsstube

Finanzverwaltung zügelt 15

**Gemeinde unterstützt
die Musikschule 17**

Senioren

10 Jahre Wandergruppe 19

Kunst am Bau

Der neue «Stubentisch» 20/21

Gewerbe

25 Jahre «Brillehus» 23

«Panorama» geschlossen

«Aphrodisia» erweitert 25

**St. Galler Kantonalbank
kommt nach Teufen**

Neue «Suttero»-Spezialität 27

Bauen

Rege Bautätigkeit 29

Jugend

Cevi-Hütte erneuert 30

Dachbodengespräch 31

Dorfleben

**Nekrologe, Gratulationen,
Hochzeitsglocken, Wettbe-
werb, Türträtsel, Aktuelles,
Veranstaltungen 32–40**

Neues Leben im «Schuelparadies»

Seit dem 9. August werden im Schulhaus Landhaus 180 Primarschüler/-innen unterrichtet.

• GÄBI LUTZ

Seit bald vier Wochen herrscht im neuen Schulhaus Landhaus ein lebhafter Betrieb. Rechtzeitig auf den Beginn des Schuljahres 2004/05 wurde das architektonisch interessante, viel diskutierte Haus des Lernens eröffnet. 180 Primarschülerinnen und -schüler werden in den hellen, freundlichen Räumen von insgesamt 18 Lehrpersonen unterrichtet. Erste Reaktionen zeigen, dass sich sowohl Lernende wie auch Lehrende wohl fühlen im neuen Landhaus.

Bereits am ersten Schultag haben die Schülerinnen und Schüler den riesigen «Stubentisch», die «Kunst am Bau», in Be-Sitz genommen.
Foto: GL

Inzwischen ist der Schulalltag eingekehrt. Obwohl die Handwerker bis zuletzt an diesem grössten je realisierten Bauwerk der Gemeinde arbeiteten, ist die rund zweijährige

Bauzeit heute für viele bereits vergessen. Um die Arbeit der ungezählten Mitarbeiter an diesem Projekt zu würdigen, liegt dieser Ausgabe der «Tüüfner Poscht» eine farbige Beilage bei. Baufachleute orientieren über die Entstehung des denkwürdigen Neubaus; Politiker und Schulbehörden geben ihrer Freude Ausdruck über das gelungene Werk.

Freude herrscht! Dies dürfte auch zum Ausdruck kommen an der grossen *Einweihung*, die am Samstag, 18. September, mit einem eigentlichen *Dorffest* gefeiert werden soll. Tags zuvor findet die *Vernissage* zum Thema «Architektur – Kunst am Bau – Film» statt.

Darüber und über zahlreiche weitere Themen berichtet die vorliegende «Tüüfner Poscht». BEILAGE





Züglete Ende Juni vom Schulhaus Dorf und von der alten Telefonzentrale...



... ins neue Schulhaus Landhaus.

Züglete ins neue Schulhaus und erster Schultag

Nach dem Auszug aus den Aussenschulhäusern Ende Juni konnte am 9. August das neue Schulhaus Landhaus bezogen werden.



Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wie zuhause unter dem «Stubentisch».



Lehrer Paul Hugentobler begrüsst die Schüler/-innen am ersten Schultag.

Fotos: GL

«Landhaus»: Ein Schulhaus der besonderen Art

Im neuen «Haus des Lernens» werden Schüler/-innen der ehemaligen Schulhäuser Gählern, Bleiche, Hörli und Dorf unterrichtet.

Der erste Schultag am 9. August war für 180 Tüfner Primarschülerinnen und -schüler und 18 Lehrpersonen ein besonderer Tag: Nach zwei-jähriger Bauzeit konnte das neue Schulhaus Landhaus bezogen werden. Damit endete ein jahrelanger Prozess, der die Realisierung des notwendigen Schulraums und die Auflösung der Aussenschulhäuser zum Inhalt hatte.

Neun Klassen vereint

Im neuen «Landhaus» haben Schüler/-innen der früheren Schulhäuser Gählern, Bleiche, Hörli und Dorf sowie die Einführungsklasse aus der alten Telefonzentrale Aufnahme gefunden. Sie sind in neun Klassen eingeteilt (Einführungsklasse, eine gemischte 1./2. Klasse, eine 3. Klasse und je zwei 4., 5. und 6. Klassen). Unterrichtet wird in hellen, farbenfrohen und grosszügigen Klassen- und Gruppenräumen.

Ein Schulhaus mit Kultur

Am neuen High-Tech-Schulhaus faszinieren nicht allein die eigenwillige



Architektur und das modern gestaltete Innenleben. Bereits am ersten Schultag wurde die «Kunst am Bau», der überdimensionale «Stubentisch» des in Basel lebenden Tüfner Künstlers *Markus Müller*, in Be-Sitz genommen. Neben dem grosszügigen Pausenplatz auf der Süd-/Westseite hat auch die Grünfläche auf der Nord-/Ostseite seine Freunde gefunden. Die vom Niederteufner Land-

schaftsarchitekten *Andres Sulzer* mit viel Liebe und Fachwissen gestaltete Umgebung erschliesst den Schülern eine neue Welt.

Gäbi Lutz

Festliche Einweihung am 18. September

Die festliche Einweihung des neuen Schulhauses Landhaus soll zu einem wahren Dorf- und Volksfest werden.

Die offizielle Einweihungsfeier findet am Samstag, 18. September, ab 10 Uhr im Landhaus statt. Nach Ansprachen von Gemeindepräsident *Gerhard Frey* und Regierungsrat *Rolf Degen* erfolgt die Schlüsselübergabe an Schulpräsidentin *Gaby Bucher*. Vor dem Festzelt spielt die «Harmonie».

Am Nachmittag erwarten die Besucher/-innen zahlreiche Attraktionen und Festwirtschaften. Angesagt ist ein *Spielplausch für alle*. Gleichzeitig bietet sich die Gelegenheit zur *Besichtigung des Schulhauses*.

Auch am Abend wird das Landhaus-Areal eine einzige Festhütte sein. In verschiedenen Lokalisationen spielen Musikformationen; im Festzelt findet ein *grosser Unterhaltungsabend* statt (Detailprogramm siehe Beilage).

Bereits am Vorabend, am 17. September, 18.30 Uhr, wird an einer *Vernissage* in der Aula des neuen Schulhauses die besondere *Architektur des Bauwerks* und die nicht weniger interessante «Kunst am Bau» (der «Stubentisch») gewürdigt. Zur *Aufführung* gelangt auch die (gefilmte) «Bau-Sinfonie» von *Thomas Karrer*.

Erster Schultag im neuen Schulhaus.
Foto: GL



Übergabe des «Stubentisches» mit einem Puppentheater von Kurt Fröhlich

Originelle Übergabe des «Stubentisches» in der ersten Schulwoche an die Schülerinnen und Schüler des neuen Schulhauses Landhaus: Nach einigen erläuternden Gedanken zum Thema Tisch im allgemeinen und zur «Kunst am Bau» im speziellen durch Schulpräsidentin *Gaby Bucher-Germann* gab der bekannte Herisauer Puppenspieler *Kurt Fröhlich* (links im Bild) ein mit Begeisterung aufgenommenes Puppenspiel. Die Geschichte von den «Bremer Stadtmusikanten» gelangte vor, unter und auf dem «Stubentisch» zur Aufführung. Der Riesentisch (7x3,5x2,4 m) eignete sich – wie erlebbar wurde – nicht «nur» als schmückendes Element und Sitzgelegenheit für die Kinder auf dem Pausenplatz, sondern auch hervorragend als Bühne.

Foto: GL

Vernissage «Architektur – Kunst am Bau – Film»

Am Freitag, 17. September, sprechen Fachleute über Architektur und Kunst; Thomas Karrer zeigt seine Video-Baudokumentation.

Architektur und Kunst am neuen Schulhaus Landhaus stehen im Mittelpunkt der Vernissage vom 17. September.
Foto: TK

Am Vortag der offiziellen Eröffnung des neuen Schulhauses Landhaus, am Freitag, 17. September, von 18.30 bis ca. 22 Uhr, laden die Baukommission Landhaus und die Kultur- und Schulkommission zu einer Vernissage «Architektur – Kunst am Bau – Film» ein. Nach der Begrüssung durch Gemeindepräsident *Gerhard Frey* referiert *Werner Binotto*, Architekt HBK/BSA, St. Gallen, zum Thema «Architektur, Bauen auf dem Lande». Die Kunst-



Bau-Doku von Thomas Karrer

Der Fotograf und Filmemacher *Thomas Karrer*, Bühler, hat den Schulhaus-Neubau mit seiner Kamera begleitet und eine Baudokumentation in Form eines Filmes realisiert. Seit März 2003 zeichnet eine Kamera das Geschehen auf dem Bau im Intervall rund um die Uhr auf. Daraus entstand die Idee, über den Schulhaus Neubau eine Baudokumentation zu realisieren.

Die Baudoku zeigt als Kulturvermittler zwischen Bauenden und Schülern, Lehrern und Interessierten einiges mehr über das Bauen auf. Der Film enthüllt, was alles dahinter steckt, bis ein solches Haus entsteht. TP

historikerin *Ursula Badrutt Schoch*, Herisau, setzt sich mit der Kunst am Bau, dem Stubentisch von *Markus Müller*, auseinander (vgl. Seiten 20/21). *Roland Inauen*, Konservator des Museums Appenzell, führt ein in den Videofilm von *Thomas Karrer*, der die Entstehung des

Schulhausneubaus dokumentiert (vgl. *Kästchen*). Nach einem Apéro kann das Haus mit den Architekten *Daniel Schnellmann* und *Massimo Pascali* besichtigt werden. Die Vernissage wird musikalisch umrahmt durch «Buritanner» (*Walter Buri* und *Ficht Tanner*). GL

Thornton Wilder und Paul Klee zum Schulschluss

Vielbeachtetes Abschluss theater der Sekundarschule im Lindensaal und interessanter Klee-Abend der Zweitklässler/-innen im Dorf.



Mit dem Theater «Unser Dorf», frei nach *Thornton Wilders* «Unsere kleine Stadt», hat sich die *Sekundarschule* Teufen vom vergangenen Schuljahr verabschiedet. Das Stück spielt zu Beginn des 20. Jahrhunderts in einer ganz gewöhnlichen Kleinstadt in Amerika und handelt von den ganz alltäglichen Dingen im Leben: von Familie, Liebe, Heirat und Tod (im *Bild* eine Friedhof-Szene). Die Schüler/-innen haben den Inhalt umgeschrieben, fleissig geprobt und an den Aufführungen im Lindensaal eine Glanzleistung erbracht. – Einen kulturellen Schlusspunkt setzten auch die *Zweitklässler/-innen* von *Käthi Zürcher* und *Anita Fitze*: Nachdem sie sich während zwei Monaten intensiv mit dem Leben und den Werken des Malers *Paul Klee* auseinandergesetzt hatten, zeigten sie ihre Werke anlässlich einer Ausstellung im Schulzimmer (*Bild rechts*) und untermalten die Vernissage mit passenden Liedern und Texten. Fotos: GL



52 Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule

Folgende Jugendliche haben die Sekundarschule beendet und nehmen eine neue berufliche oder schulische Herausforderung an.

Klasse 3a; Carla Planzer

Sabrina Anderegg (Lehre in Apotheke); *Sonja Angebrn* (Fachangestellte Gesundheit); *Michael Bischof* (Landschaftsgärtner); *Romana Ellenrieder* (10. Schuljahr, Trogen); *Samuel Eugster* (Maurer bei Mettler+Tanner); *Thomas Fässler* (Dachdecker); *Hansueli Frischknecht* (Zimmermann bei Heierli, Teufen); *Cécile Inauen* (Detailhandelsangestellte); *Raffaella Keller* (Verkäuferin, Migros Teufen); *Iris Kuratti* (10. Schuljahr); *Srecko Maric* (Metzger-Anlehre); *Franziska Mauretter* (Hochbauzeichnerin); *Andrea Mosberger* (Coiffeuse); *Sarab Nessensohn* (Floristin, Sylvias Decohouse, Teufen); *Mélanie Waldburger* (10. Schuljahr, Trogen); *Benjamin Willener* (Landschaftsgärtner); *Viktoria Zeller* (10. Schuljahr).



Klasse 3b; Fritz Müller

Selina Bartholdi (10. Schuljahr SBW Herisau); *Simone Fürer* (KV-Lehre); *Sarab Hansmann* (Au-Pair im Tessin); *Benjamin Hersche* (KV-Lehre); *Steve Knechtle* (KV-Lehre); *Andrea Koller* (Fachangestellte Gesundheit); *Beat Maurer* (SBW Romanshorn); *Vivian Schärer* (Kanti St. Gallen); *Nicole Schneider* (Detailhandelsangestellte; Parfümerie); *Jasmin Schönenberger* (10. Schuljahr Trogen); *Marina Skorput* (BSF W); *Madlaina Sturzenegger* (BFS W, Trogen); *Silvan Vetter* (Elektroniker); *Bettina Wagner* (10. Schuljahr); *Romina Waldburger* (Coiffeuse); *Matbias Wenk* (Landmaschinenmechaniker); *Lukas Zürcher* (Drogist).



Klasse 3c; Peter Elliker

Sebastian Bischof (Anlage- und Apparatebauer); *Tania Creo* (Kanti Trogen); *Muriel Droz* (Vorkurs Schule für Gestaltung); *Marcel Frei* (Bauzeichner); *Denise Heierli* (Detailhandelsangestellte); *Christian Holenstein* (KV-Lehre); *Jan Hörler* (Detailhandelsangestellter); *Maxine Klarer* (BFS W); *Andrea Koller* (Kaufrfrau); *Philipp Krütler* (Polymechaniker); *Sandro Meng* (Elektromonteur); *Ruedi Preisig* (Metzger); *Sabrina Robner* (Kanti Trogen); *Roman Schläpfer* (Haustechnikplaner); *Ana Skorput* (Kanti Trogen); *Damaris Subner* (Vorkurs Schule für Gestaltung); *Roman Weiler* (Automechaniker); *Andreas Wick* (Polymechaniker).



Notiert und fotografiert: Gäbi Lutz

Gaby Bucher-Germann: Engagiert für die Zukunft

Die Gemeinderätin von der Lustmühle wirkt seit zehn Jahren als Teufner Schulpräsidentin und ist Vorsitzende der Kulturkommission.



Schulpräsidentin Gaby Bucher-Germann: parteilos und unabhängig.
Foto: GL

● HERTA LENDENMANN WEISHAUPT

In ihren Jahren als Familienfrau initiierte Gaby Bucher während der siebziger Jahre in St. Gallen zusammen mit anderen dynamischen jungen Müttern einen Robinson-Spielplatz, einen Mittagstisch, einen Treff für Erziehungsfragen und eine gemeinsame Quartier-Kompostanlage. Um am Puls der Zeit zu bleiben, war es ihr wichtig, sich in verschiedenen Interessensgebieten stets weiterzubilden. Besonders Politik für und mit Frauen interessierte sie sehr.

Nach ihrem Umzug nach Teufen begann sie in der Textilagentur ihres Mannes mitzuarbeiten und engagierte sich auch in ihrer neuen Wohngemeinde. Als erstes erreichte sie eine für Kantonschülerinnen und Kantonschüler sinnvollere Führung der Postautolinie und trat dem Einwohnerverein als aktives Mitglied bei: «Wenn ich das Gefühl habe, es könne etwas geändert werden, setze ich mich dafür ein!»

Interesse an Architektur

Gaby Bucher und ihr Mann Hansruedi bauten vor rund 18 Jahren ein Einfamilienhaus in der Lustmühle:

«Eigentlich wollte ich St. Gallen nicht verlassen, doch mit unseren mittlerweile drei Kindern, Karin, Barbara und Fabian, hatten wir bald nicht mehr genügend Platz, und so begann unsere Suche nach einem alten Bauernhaus in Teufen, Speicher oder Trogen», erinnert sich Gaby Bucher. «Gefunden haben wir dann dieses Bauland hier in der Lustmühle. Ein bekannter Architekt, den die Nordlage unseres Bodens reizte, und der daraus eine Südlage zauberte, brachte mir erstmals moderne Architektur näher.» So wurde aus dem Traum vom alten Appenzellerhaus ein perfekt symmetrischer Kubus mit einer ansprechenden harmonischen Raumaufteilung.

Architektur interessiert Gaby Bucher sehr: «Räume prägen uns. Es ist wichtig, worin wir uns aufhalten und was wir tagtäglich betrachten.» Insofern hat die langjährige Gemeinderätin auch wenig Freude an der architektonischen Entwicklung der letzten Jahre in Teufen...

Herausforderung angenommen

In den Teufner Gemeinderat sei sie vor rund elf Jahren gewählt worden, erzählt Gaby Bucher. Plötzlich habe es geheissen, sie sei im Gespräch, der Einwohnerverein Nider-teufen/Lustmühle würde ihre Wahl unterstützen. Gaby Bucher brauchte Bedenkzeit, denn in der Exekutive zu politisieren war für sie etwas ganz Neues. Schliesslich lockten sie aber die grossen Mitgestaltungsmöglichkeiten. Sie stellte sich als Kandidatin zur Verfügung und wurde auch mit einem sehr guten Resultat gewählt.

Gerechnet hatte sie damit, das Ressort Kultur zu übernehmen, aber dieses war alleine nicht zu haben. Also hiess es für Gaby Bucher: Schule und Kultur – was eine grosse Herausforderung bedeutete. Sie arbeitete sich mit grosser Disziplin in die zahlreichen Dossiers ein und fühlte sich schon bald kompetenter und wohler. «Ich habe sehr viel gelernt, und ich bin dankbar dafür, diese Chance erhalten und wahrge-

nommen zu haben», meint die erfahrene Schulpräsidentin heute.

Schon zu Beginn ihrer Amtszeit standen spannende Themen zur Bearbeitung an: ein neuer Lehrplan, die kooperative Oberstufe, die integrative Schulform auf der Primarstufe, später dann das neue Schulgesetz, eine umfassende Schulraumplanung, der Schulhausneubau und im Bereich der Kultur die «Tüfner Poscht», die Plakatsäulen und die Umnutzung des Zeughauses. Gaby Bucher konnte somit von Anfang an die Gemeindepolitik wesentlich mitprägen und hat dies auch bis heute mit grossem Engagement getan.

Veränderte Schule

Kurz vor ihrer Wahl in den Gemeinderat hatte die Teufner Bevölkerung das Schulhausprojekt unterhalb der Kirche abgelehnt. Heute, nach zehn Jahren, kann das neue Schulhaus im Landhaus eingeweiht werden. «Die Aussenschulhäuser gebe ich mit einem weinenden Auge auf. Sie haben so viel Altvertrautes, haben einen Massstab, indem es einem wohl ist», sinniert Gaby Bucher. «Aber unsere Schule hat sich verändert und wird sich noch weiter verändern: Vermehrte Teamarbeit unter den Lehrkräften, offenere Klassenzimmer, klassenübergreifende Unterrichtsformen und individuelle Lerngruppen verlangen andere Gefässe, andere Schulräumlichkeiten. In dezentralen kleinen Schulhäusern wäre diese Schulform nur schwer zu realisieren.»

Gaby Bucher ist stolz auf die hiesige Schulentwicklung: «Im gesamtschweizerischen Vergleich sind wir in vielen Bereichen voraus!»

Unabhängigkeit

Gaby Bucher wurde als Parteilose gewählt und hat diesen Status auch bis heute beibehalten. Sie fühlt sich weder ganz zur FDP zugehörig, noch kann sie ganz hinter der SP stehen. So bleibt sie eben das, was ihrem ungebundenen Geist entspricht: parteilos und eigenständig!

Lehre fertig – Diplome in der Tasche

In vielen Teufner Familien und Betrieben durfte wieder zum erfolgreichen Lehrabschluss gratuliert werden.

● ERIKA PREISIG

Nun sind sie erlöst. Die Lehre, welche eben noch ewig zu dauern schien, ist zu Ende und die Anerkennung für das, was die jungen Frauen und Männer gelernt haben, ist ihnen in Form eines Diploms überreicht worden – zusammen mit den Glückwünschen der Lehrbetriebe, der Eltern und Freunde. Auch wir schliessen uns an und hoffen, dass sie das Gelernte auch anwenden können und sie in absehbarer Zeit eine Stelle finden. Auch jenen, die zurzeit noch in der RS weilen oder bereits eine Weiterbildung begonnen haben, wünschen wir alles Gute für die Zukunft und gratulieren herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung.

Teufner Lehrlinge in auswärtigen Betrieben

Coiffeur (Fachrichtung Damen): *Franziska Dörig* (Bettenmann, Gossau).

Drogistin: *Eugster Rabel* (Horsch, Heiden); *Eugster Stephan* (Bahn-

hof-Drogerie, Gais); *Steingruber Maja* (Sonderegger, Speicher).

Fahrzeugschlosser: *Eugster Urs* (Sanwald, Bühler).

Floristin: *Gossweiler Marianne* (Reiter, St. Gallen).

Gastronomiefachassistentin:

Brügger Jennifer (Hotel St. Gallen AG, St. Gallen).

Informatiker: *Looser Raphael* (Informatik-Atelier am Rotbach, Bühler).

Kaufmännische Angestellte: *Höbener Sabrina* (SUVA, St. Gallen);

Maurer Andrea («Die Post» Neudorf, St. Gallen); *Preisig Marius* (BDOVisura, St. Gallen);

Sebben Ivo Remo (Giger & Partner AG, St. Gallen); *Wagner Madeleine*, 5.2

(Bodensee Tourismus, St. Gallen); *Hofsetter Kristina*, 5.4 (Sunshine-Reisen, Flawil).

Büroangestellter: *Bucher Ronny* (Swissbotex, St. Gallen).

Koch: *Senn Thomas* (Restaurant Peter + Paul, St. Gallen); *Hörler Silas* (Thuri's Blumenau, Lömmenschwil).

Maurer: *Schönholzer Daniel* (Bau-

unternehmung Corazza, St. Gallen).
Med. Praxisassistentin: *Hobl Tanja*

(Dr. med. Guido Keller, Kronbühl).

Montage-Elektriker: *Buser Daniel*

(Kummler + Matter AG, St. Gallen).

Polygraf: *Zürcher Ruedi* (Zollikofer AG, St. Gallen).

Polymechaniker/Niveau E: *Studach*

Samuel (Gallus Ferd. Ruesch AG, St. Gallen).

Schreiner (Bau+Fenster): *Brülisauer Hansueli*, 5.2 (Sutter, Stein).

Schreiner (Möbel + Innenausbau): *Buff Jonas*, 5.3 (Nägeli, Gais).

Verkäuferin Blumen / Pflanzen: *Bucher Jolanda* (Migros Herisau).

Tiermedizinische Praxisassistentin: *Zürcher Andrea* (Dr. med. vet. Isabel Bänziger, St. Gallen).

Zimmermann: *Heierli Christian*, 5.0 (Mösl, Gais), *Haag Andreas* (Knechtle, Bühler).

Teufner Betriebe: Alle Lehrabschlüsse

Garage Lustmühle AG: Weishaupt Patric, Niederteufen (Automechaniker).

Preisig AG: Imper Guido, Niederteufen (Baumaschinenmechaniker).

Haute Coiffure Tonio: Mock Roswitha, Appenzell; Nessensohn Nadine, Teufen (Coiffeuse Fachrichtung Damen).

Klinik am Dorfplatz AG: Golic Mirela, Herisau (Dentalassistentin).

Dr. med. dent. Slavo Mijatovic: Nagel Manuela, St. Gallen (Dentalassistentin).

Markwalder + Co. AG: Koster Daniela, Teufen (Detailhandelsangestellte Papeterie).

Vital Drogerie: Diem Melanie, Herisau (Drogistin).

Sylvia's Decobouse: Heiniger Sabrina, St. Gallen (Floristin).

Forstamt Teufen: Jann Ivan, Speicher (Forstwart).

Hotel zur Linde: Peter Elisabeth, Teufen (Gastronomiefachassistentin); Künzler Florian, Trogen (Koch); Zähler Irene, Hundwil (Köchin); Schläpfer Gabriela, Stein (Servicefachangestellte).

Elisabeth Peter: Den richtigen Beruf gewählt

«Ich erinnere mich noch gut, als ich nach Herisau in die Berufsberatung ging, ohne die geringste Idee, welchen Beruf ich wählen sollte. Noch heute bin ich Frau *Feierabend* sehr dankbar, dass sie mich in kurzer Zeit auf meinen Traumberuf gebracht hat. Meine dreijährige Lehrzeit als Gastronomiefachassistentin verging im Flug. Ich habe vieles ge-



lernt: Zimmerservice, Wäscherei, kalte Küche und natürlich den Service. Ich werde die Familie Lanker, das Personal der 'Linde' und die Gäste vermissen. Mit vielen verbindet mich ein freundschaftliches Verhältnis. Manchmal habe ich sogar Dankesbriefe erhalten für meine gute Bedienung. Überhaupt haben mich die netten Menschen entschädigt für den Stress, den wir ja auch hatten. Vor allem im Sommer, im Gartenrestaurant.

Im Hotel «Hof Weissbad» werde ich nach meinen Ferien in Griechenland die erste Stelle beginnen. Meine Schwester *Miryam* arbeitet auch dort und ich hoffe, dass es mir so gut gefällt wie ihr. Übrigens – meine jüngste Schwester *Sarah* haben wir beide schon angesteckt. Sie hat sich als dritte in der Familie entschlossen, ebenfalls eine Lehre im Gastgewerbe zu machen.» EP

Fortsetzung Seite 11

Diplomfeiern an Mittelschule und Seminar

Strahlende Gesichter und grosse Erleichterung bei der Entgegennahme der Diplome und Maturazeugnisse.

● ERIKA PREISIG

Lange hatte man ihn herbeigewünscht, diesen Augenblick, wo man die Früchte für das viele Büffeln ernten und das Diplom oder das Maturazeugnis in Empfang nehmen würde. Als er dann endlich kam, mischte sich auch ein bisschen Wehmut unter die Freude. Unwiederbringlich ist die unbeschwertere Schulzeit vorbei. Im Studium und in der Berufswelt ist es enger und härter geworden. «Bin ich gut genug gerüstet, um den hohen Anforderungen zu genügen?», fragen sich manche.

Doch lassen wir heute die pessimistischen Gedanken beiseite und freuen wir uns mit Euch über den Erfolg. Mögen Eure beruflichen und privaten Träume in Erfüllung gehen!

Matura an der Kanti Trogen

Sprachen: *Matthias Elmer*, Bächli; *Delia Hoefelmayr*, Steinwilsenstrasse; *Debora Krieger*, Dorf; *Patricia Hüberli*, Stofelrain.

Mathematik: *Corina Bassi*, Schlättliweg; *Matthias Renn*, Rütiholzstrasse; *Matthias Fabian*, Vorderhausstrasse; *Bettina Niederer*, Sonnenberg.

Matura am Gymnasium Appenzell: *Désirée Müller*, Blattenstrasse.

Matura am Seminar Kreuzlingen: *Jasmin Bischof*, Zeughausstrasse; *Stefanie Grütter*, Zeughausstrasse.

Berufsmaturität

Kantonsschule Trogen/Wirtschaft: *Nelleke Hummler*, Speicherstrasse (St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen); *Carol Winiger*, Lortanne (Bank Coop AG, St. Gallen).

KV St. Gallen/Wirtschaft: *Sylvie Engeler*, Stosswaldweg (Advokaturbüro Holenstein & Partner, St. Gallen).

GBS St. Gallen, Gestalterische Abteilung/Designer: *Florian Albrecht*, Untere Grünau.

Wirtschaftsdiplome an der Kanti

Jennifer Brunner, Lustmühle; *Philip Cortesi*, Stofelrain; *Oliver Forrer*, Schützenbergstrasse; *Anneliese Hummler*, Speicherstrasse; *Andrea Rimensberger*, Schleife; *Fabienne Signer*, Hauptstrasse.

Kindergärtnerin und Lehrerin

Kindergartenseminar St. Gallen: *Stefanie Marti*, Alte Haslenstrasse. Lehrerseminar Kreuzlingen: *Anita Gmür*, Kühnshaus.

Fortsetzung von Seite 9

Philipp Kubn Grafik: Streule Sara, Brülisau, 5.0 (Grafikerin).

AGIS AG: Conzett Conrad, St. Gallen (Informatiker).

NUM Güttinger AG: Impellizzeri Gaspere, Herisau (Informatiker).

Stardecor AG: Brunner Flavio (Kaufm. Angestellter).

Gemeindeverwaltung Teufen: Brülisauer Sonja, Niederteufen, 5.0 (Kaufm. Angestellte).

Altersheim Lindenbügel: Speck Sonja, Lustmühle, 5.1 (Köchin).

Alterszentrum: Waldburger Nadine, Bühler (Köchin).

Restaurant Waldegg: Steingruber Christian, 5.2 (Koch); Knöpfel Peter, Hundwil (Koch); Greuter

Garrett, Bronschhofen, 5.1 (Servicefachangestellte).

Café-Conditori Spörri AG: Nef Corinna, Herisau, 5.0 (Konditorin-Confiseurin); Inauen Erika, Appenzell (Verkäuferin).

Mettler & Tanner AG: Keller Bernhard, Teufen (Maurer Hochbau).

Kunz Druck & Co. AG: Winkelmann Stefan, Teufen (Polygraf NAK).

Oskar Fässler AG: Ogulkanmis Hüseyin, Speicher (Sanitärmoniteur).

Schubhaus Schindler: Wattering Jacqueline, Gais (Verkäuferin).

Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Schlatt: Spadin Men, Gais (Hauswirtschaftsjahr).

Zschokke Bau AG: Holenstein Christian, Heiden; Lutz Dominik, Bühler; Manser Stefan, Bühler (Strassenbauer); Barzotti Flavio, Bühler (Baupraktiker).

Rolf Waldburger AG: Badertscher Stefan, Speicher (Zimmermann).

Emil Heierli: Buchli Samuel, Teufen; Meier Reto, Stein (Zimmermann).

Sonnenberg-Garage AG: Laketic Dusko, Teufen (Fahrzeugwart).

Schreinerei Engler: Zellweger Stefan (Holzbearbeiter).

Florian Albrecht: Das Nichtstun geniessen

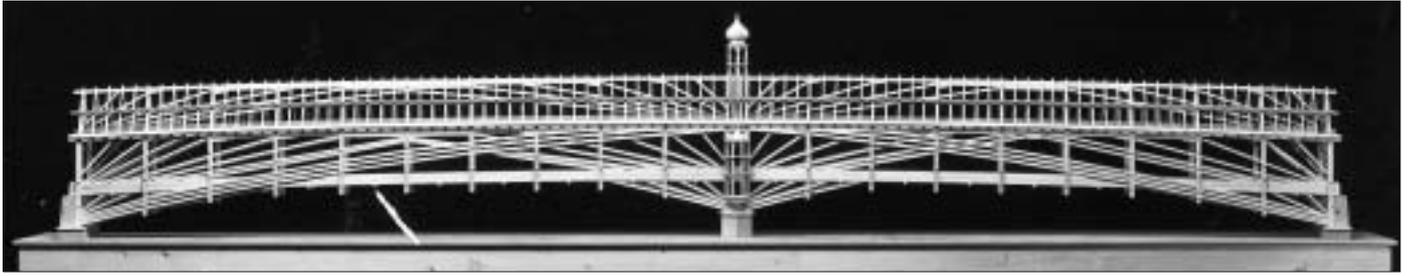


«Ausschlafen und Faulenzen. Das genieße ich jetzt, nach den Prüfungen. Auch die Schule mit BMS war streng. Die Ausbildung zum Designer an der GBS wurde nämlich um ein Jahr gekürzt. Der ganze Stoff musste

in drei statt wie früher in vier Jahren bewältigt werden. So hatten wir oft bis 19.30 Uhr Unterricht. Das Thema der diesjährigen Prüfung lautete: *Hüllen*.

Ich gestaltete eine Kampagne zur Abfall-Trennung mit Plakat, Prospekten und einem Spiel. Das hat

mir Spass gemacht. Meine Pläne? Zuerst muss ich im Herbst in die RS – oder in den Zivildienst. Deshalb mache ich mir über die berufliche Zukunft noch keine Gedanken. Nach so vielen Jahren Schule würde ich gerne das Gelernte in der Praxis anwenden. Aber etwas zu finden ist schwierig. Auch ein Auslandsaufenthalt, etwa in Australien, würde mich locken. Eigentlich könnten wir einmal eine Familienfirma für Design gründen. Nach meinem Bruder *Chasper* und mir hat nun *Marius* als Dritter in der Familie gerade mit dem Vorkurs begonnen und wird wahrscheinlich ebenfalls einen gestalterischen Beruf wählen.» EP



Grubenmann-Sammlung feiert 25-Jahr-Jubiläum

Am Samstag, 4. September, findet im Alten Bahnhof eine Feier zum 25-jährigen Bestehen der Grubenmann-Sammlung statt.

Das Modell der vielbeschriebenen Rheinbrücke in Schaffhausen von Hans Ulrich Grubenmann.
Foto: zVg.

Die Grubenmann-Sammlung in Teufen feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wird am Samstag, 4. September, um 18 Uhr, im Alten Bahnhof gefeiert.

Im ersten Teil der kleinen Feier kommen die Zeitgenossen der Baumeister zu Wort. Ausgewählte Texte der bekanntesten Bildungsreisenden des 18. Jahrhunderts, die vom hohen Ansehen zeugen und die vor allem die weitgespannten Holzbrücken in ganz Europa genossen haben, werden zitiert. Nach einem Apéro folgt ein Lichtbildervortrag.

Über die «Aktualität der Baumeisterbrüder Grubenmann» referiert Bauingenieur *Jürg Conzett*, dipl. Ing ETH/SIA, Chur. Conzett ist ein Kenner der Grubenmann-Konstruktionen. Er hat selber mehrere Brücken, darunter zahlreiche Holzbrücken gebaut. Bei seiner bekannten Holzbrücke über die Via Mala hat er die Prinzipien der Grubenmann angewendet. Seine Ausführungen werden die alten Konstruktionen ins heutige Licht rücken.

In den vergangenen Jahren ist in der Grubenmann-Sammlung einiges verändert worden. Neue Modelle

und eine moderne Tonbildschau bereichern die kleine Ausstellung. In der langen Zeit hat sich auch das Wissen über die bedeutenden Baumeisterbrüder sehr erweitert. Neue Bauten, Projekte und Expertisen wurden entdeckt. Im Archiv sind alle diese Neuigkeiten gesammelt und dokumentiert.

Auch die Fachwelt hat sich erneut mit Bewunderung und Begeisterung mit den Grubenmann-Bauten befasst und ihre Bedeutung erkannt.

Die Lesegesellschaft und das Grubenmann-Team laden herzlich zur Jubiläumsfeier ein. *RN*

Bundesfeier als gemütliches kleines Dorffest

Die 1.-August-Feier lockte viele Teufnerinnen und Teufner zum gemütlichen Zusammensein in und vor das Zeughaus.

Gute Stimmung am Apéro vor dem Zeughaus. – Salvador Dani, der Ausserrhodische, unterhielt das Publikum. – Farbenfrohe Patrioten bereicherten die Bundesfeier. – Höhepunkt für die Kinder war der Lampionumzug.
Fotos: GL

Traditionsgemäss fand die diesjährige Bundesfeier im Dorf statt. Der vom *Verkehrsverein*, der *Cevi* und der *Männerriege Dorf* organisierte Anlass lockte viel Teufnerinnen und Teufner in und vor das Zeughaus. Nach dem von der Gemeinde offerierten Apéro im Freien unterhielt der Komiker *Salvador Dani*, der Ausserrhodische. Der Festwirtschaft der Männerriege

wurde rege zugesprochen. Die Kinder vergnügten sich auf dem Karussell oder auf der Hüpfburg. Höhepunkt für die kleinen Festbesucher war der Lampionumzug. Für Spannung und Faszination sorgte das Feuerwerk – auch wenn sich bedauerlicherweise eine Rakete in die Publikumsreihen «verirrte»... Am späteren Abend spielte das *Linber-Trio* zum Tanze auf. *GL*



Gemeindebeiträge und Defizitgarantie

Der *Harmoniemusik Teufen* wird ein Gemeindebeitrag in der Höhe von 5'000 Franken ausgerichtet und für das am 12. September vom *Frauenverein Teufen* organisierte Seniorenfest wird die Übernahme des erwarteten Defizit in Aussicht gestellt. Die Ausrichtung dieser Unterstützung erfolgt mit dem Dank an beide Vereine für ihr grosses Engagement.

Weiter hat der Rat im 1. Semester folgenden Institutionen Gemeindebeiträge ausgerichtet:

Appenzellischer Turnverband: 1'000 Franken (für Sport Events am 28. August in Gais);

Claro Weltladen, Teufen: 2'000 Franken;

«Die Chance», Stiftung für Berufspraxis in der Ostschweiz, St. Gallen: 9'000 Franken;

Frauengemeinschaft Teufen-Bühler, Spielgruppe Tatzelwurm, Niederteufen: 2'000 Franken.

Plussport Behindertensportgruppe Mittelland, Niederteufen: 1'000 Franken;

Pro Senectute A. Rh., Herisau: 1'000 Franken;

Sozialdienst für Frauen und Familien beider Appenzell, Waldstatt: 500 Franken;

Taxi AR / AI; Verein Behindertenfahrdienst, Herisau: 1'000 Franken;

Werkstätte und Wohnheim für Behinderte Steig, Appenzell: 1'000 Franken;

Patenschaft für Berggemeinden, Zürich: 1'000 Franken;

Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen, St. Gallen: 1'000 Franken;

Fundación CISOL (Centre de Investigaciones Sociales de Loya), Ecuador, Altstätten ZH: 1'000 Franken;

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Indianerschulen, Hörsching-Pasching, Österreich: 469 Franken (als Aufrundung der Versteigerung von Totems an der Serenade). *gk.*

Revision des Baureglements

Am 2. März 2004 hat der Gemeinderat das revidierte Baureglement in erster Lesung behandelt und zuhanden der Volksdiskussion verabschiedet. Während der Auflagefrist sind drei Beiträge aus der Bevölkerung eingegangen. Der Gemeinderat hat die Eingaben geprüft, darüber entschieden und das überarbeitete Reglement zuhanden der Vorprüfung durch die Kantonale Baudirektion verabschiedet. Der Vorprüfungsbericht liegt vor und der Reglementsentwurf ist in diversen Artikeln zu überarbeiten. Die Baubewilligungskommission wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für eine Abstimmung im Frühjahr 2005 beauftragt. *gk.*

Neue öffentliche Parkplätze am Bleichweg

Im Zusammenhang mit dem Grossbauvorhaben am Bleichweg wurde der Gemeinde Boden für Parkplätze zum Kauf angeboten. Die Gemeinde hat das Angebot geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass im Grundsatz nie genug öffentliche Parkplätze vorhanden sind. Gestützt auf diese Einschätzung wurde ein Betrag in der Höhe von 70'000 Franken für den Erwerb, die Markierung, die Bewirtschaftung mit einem Taxometer und den entsprechenden Beschilderungen gutgeheissen. Der Kaufvertrag wird demnächst abgeschlossen,

die Parkplätze stehen ab Frühjahr 2005 zur Verfügung. *gk.*

Rad- und Gehweg Steineggwald bis Gemeindegrenze zu Speicher

Es ist geplant, im nächsten Jahr mit den Vorbereitungen für einen Ausbau des kombinierten Rad- und Gehwegs auf dem Streckenabschnitt Gähleren-Steineggwald zu beginnen. Um die Lücke in der Fussgänger- und Radwegverbindung zwischen den Dörfern Teufen und Speicher um ein weiteres Teilstück zu schliessen, bereitet der Kanton den Bereich im Steineggwald vor und ersucht die Gemeinde um ihre Stellungnahme dazu.

Der Gemeinderat unterstützt dieses Projekt sowie den Terminplan mit der Erstellung im Anschluss an die Korrektionsarbeiten Gähleren-Steineggwald. *gk.*

Alte «Eben-Ezer»-Liegenschaft neu in Wohn- und Gewerbezone

Mit dem Bezug des neuen Wohnheims an der Rothhusstrasse soll das in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen liegende Haus Eben-Ezer an der Gremmstrasse 11 verkauft werden. Das Grundstück grenzt direkt an die Schulanlage Hörli; die Gemeinde hat das öffentliche Interesse – sei es für schulische oder auch andere öffentliche Aufgaben – eingehend geprüft. Sie ist zu einem negativen Ergebnis gekommen.

Nachdem die Zustimmung der Anstösser zu einer Umzonung in die Wohn- und Gewerbezone vorliegt und das Grundstück mit 1'750 m² keine grosse Fläche aufweist, kann das vereinfachte Verfahren – ohne öffentliche Auflage – durchgeführt werden. Der Gemeinderat unterstützt den Antrag der Stiftung Waldheim und leitet den Teilzonenplan der Baudirektion AR zur Genehmigung weiter. *gk.*

Erhaltung von Quellen und Dienstleistungen des Forstamtes

Der Gemeinderat hat sich mit Fragen der Dienstleistungsangebote des *Forstamtes* und der Sicherung der *Trinkwasserversorgung* befasst. Im Sinne der Zielformulierungen im Leitbild im Bereich «Versorgung» bzw. «Lebensraum» spricht sich der Gemeinderat grundsätzlich für die Erhaltung und Sanierung der Quellen im östlichen Gemeindegebiet (Tobel) sowie für die Weiterführung der Erbringung breitgefächerter Dienstleistungen zugunsten der Allgemeinheit durch den Forstbetrieb aus.

Mit der Umsetzung dieser Grundsatzbeschlüsse wurde das Ressort Umwelt beauftragt. *gk.*

Bauvorhaben der Investitionsrechnung

Der Gemeinderat hat folgende Kredite freigegeben:

■ 75'000 Franken für die Sanierung und Aussenabdichtung des 1895 erbauten *Reservoirs Wellenrüti*;

■ 350'000 Franken für die Optimierung der mechanischen Reinigung in der *ARA Mühl Tobel*;

■ 100'000 Franken für einen neuen, kundenfreundlicheren *Sammelplatz* zur Entsorgung von Materialien wie Bauschutt, brennbares Material, Alteisen und Inertstoffe, Elektro- und Elektronikschrott;

■ 70'000 Franken Nachtragskredit und -freigabe für den Bau eines «*Gifthauses*» auf dem Areal des Werkhofs als Ersatz für den nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen genügenden Bau in der *ARA Mühl Tobel*. Über den Termin der Verlegung der Giftsammelstelle vom Standort *ARA Mühl Tobel* an die *Bächlistrasse* wird zu gegebener Zeit informiert. *gk.*



Finanzverwaltung zügelt in die alte Telefonzentrale

Die Gemeindeverwaltung weist zusätzlichen Bedarf an Büroraum nach. Die «alte Telefonzentrale» wird für Büro Zwecke umgebaut.



In der alte Telefonzentrale an der Gremmstrasse entstehen Büros für die Finanzverwaltung.
Foto: GL



Bereits seit längerer Zeit prüft die Gemeindeverwaltung eine Verbesserung der heute nicht befriedigenden Raumverhältnisse. Diese wurden ausgelöst durch die Übernahme des Grundbuchamtes Bühler und die engen Platzverhältnisse im «alten Bahnhof». Mit der für Schulzwecke nicht mehr benötigten alten Telefonzentrale an der Gremmstrasse bietet sich die Gele-

genheit, die anstehenden Raumprobleme zu lösen.

Der Gemeinderat hat vom Raumkonzept Kenntnis genommen und einen Nachtragskredit für die baulichen Aufwendungen in der Höhe von 100'000 Franken als gebundene Ausgaben zulasten der Investitionsrechnung 2004 genehmigt.

Gemäss Art. 5 Finanzhaushaltsgesetz gelten Umbauten oder Sanierungen, die der Erhaltung und dem Unterhalt des Werkes dienen, ohne den Zweck, das Erscheinungsbild oder die vorhandenen Kapazitäten erheblich zu verändern, als gebunden, wenn sachlich, zeitlich und örtlich kein erheblicher Entscheidungsspielraum hinsichtlich der Realisierung des Vorhabens besteht. Mit der Zuteilung der «alten Telefonzentrale» zum Ressort «Allgemeine Verwaltung» und der entsprechenden Nutzung (Finanzverwaltung) wird weder der Zweck noch das Erscheinungsbild verändert.

Ab Mitte Oktober befinden sich die Finanzverwaltung im Gebäude «alte Telefonzentrale» an der Gremmstrasse 6. Auf den gleichen Zeitpunkt wechseln die Sekretariate der Baubewilligungskommission und Betriebe und Sicherheit in das Gemeindehaus. *gk.*

Wer zügelt wohin?

Auf der Gemeindeverwaltung muss schon wieder gezügelt werden, damit die Angestellten genügend Platz für die Erfüllung ihrer Aufgaben haben (vgl. Bericht oben). Was geschieht mit den Räumlichkeiten im Alten Bahnhof, die erst im Jahre 2001 für Büro Zwecke umgebaut und bezogen worden sind? Gemeindegeschreiber *Walter Grob* gibt Auskunft: Die Büros im Alten Bahnhof bleiben der Gemeindeverwaltung erhalten; sie werden lediglich besser eingeteilt. Ab Mitte Oktober richten sich das Hochbauamt (*Fritz Schiess*), das Tiefbauamt (*Ueli Anderfuhren*), das Amt für Umweltschutz (*Peter Fatzer*) sowie das Sekretariat Bau (*Doris Schmid*) neu ein. Das bisher im Alten Bahnhof einquartierte Büro für Baubewilligungswesen (*Pius Neuländner*) bleibt Reserveraum. *Pius Neuländner* zügelt ins Büro von Gemeindebuchhalter *Hermann Strübi*, der wie *Marcel Müller* (Finanzverwaltung) in die Alte Telefonzentrale einzieht. Dessen Büro wird neu vom Grundbuchamt (*Peter Müller*) besetzt. Sein früherer Arbeitsplatz dient neu als Sekretariat des Grundbuchamtes (*Brigitte Germann*). Das bisher im Alten Bahnhof domizilierte Sekretariat Betriebe und Sicherheit (*Margrit Andermatt*) zügelt in die Räumlichkeiten der Einwohnerkontrolle im Gemeindehaus. *GL*

Kündigungen

Forstwart Donat Kuratli

Nach über fünf Jahren Anstellung im Dienste der Gemeinde Teufen verlässt *Donat Kuratli* seine Stelle als Forstwart per 31. August. Der Gemeinderat bedankt sich beim aktiven Forstwart für seinen Einsatz und wünscht ihm an seiner neuen Stelle als Schulhauswart in der Stadt St. Gallen alles Gute. Über die Wiederbesetzung wird erst nach weiteren Abklärungen entschieden.

Leiterin Erbschaftsamt

Seit dem 1. Januar 2002 ist *Gabriela Etter* Leiterin des Erbschaftsamtes. Sie hat das Arbeitsverhältnis per 31. Oktober 2004 gekündigt. Der Gemeinderat hat davon Kenntnis genommen und dankt für die geleisteten, guten Dienste. Die Stelle wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. *gk.*

Logo der Gemeinde: Corporate Design Manual genehmigt

Vor rund 10 Jahren wurde das aktuelle Logo der Gemeinde eingeführt; eine umfassende Dokumentation für die verschiedenen Anwendungen (Corporate Design Manual, CDM) wurde bis heute nicht erstellt. Mit der Beschriftung aller gemeindeeigenen Fahrzeuge und der bevorstehenden Aussenbeschriftung der Mehrzahl aller öffentlichen Gebäude wird ein weiterer Schritt zur Umsetzung der Marke «Gemeinde Teufen» getan. Dazu gehört auch die umfassende Dokumentation mit allen Anwendungsmöglichkeiten. Der Gemeinderat hat das CDM genehmigt und die Kanzlei mit dem Vollzug beauftragt. *gk.*

Kunstrasen-Abrechnung

Für die Vorbereitungsarbeiten bis und mit Abstimmung hat der Gemeinderat einen Betrag von 30'000 Franken zur Verfügung gestellt. Nach der Ablehnung dieser Vorlage durch die Stimmberechtigten am 16. Mai wurden die Vorarbeiten abgerechnet und dem Gemeinderat unterbreitet; es wurden Leistungen in der Höhe von Fr. 26'176.80 erbracht. Der Gemeinderat hat diese Abrechnung genehmigt. *gk.*

Musikschule: Gemeinde springt für den Kanton ein

Der Gemeinderat übernimmt die vom Kanton eingesparten Beiträge von 22'400 Franken für das Schuljahr 2004/05.



Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Eltern von Schüler/-innen an der Musikschule – unser Bild entstand am 25-Jahr-Jubiläum im Linden-saal – nicht noch mehr finanziell belastet werden sollen.

Foto: GL

An seiner Sitzung vom 14. Juni hat der Kantonsrat im Rahmen des Entlastungsprogramms beschlossen, den Kantonsbeitrag an die Musikschulen im Kanton um die Hälfte zu reduzieren. Ab dem 1. Januar 2005 erhalten die Musikschulen 460'000 Franken weniger.

Die Sparempfehlungen der Regierung und eigene Ideen der Musikschulen lassen sich nicht ohne gründliche Abklärungen realisieren. Die Planung für das Schuljahr 2004/05 und die Vereinbarungen mit den Lehrpersonen sind bereits abgeschlossen. Eine kurzfristige Änderung würde die Musikschulen vor erhebliche Probleme stellen.

meinden, so dass eine einmalige befristete Übernahme der Finanzierungslücke der Musikschulen vertretbar wäre.

Der Gemeinderat Teufen erachtet einen allgemein zugänglichen Musikunterricht im Volksschulalter grundsätzlich als sinnvoll. Weil sich sonst viele Familien die Musikstunden nicht mehr leisten könnten, sollen die Eltern nicht noch mehr belastet werden als heute.

Gestützt darauf und der für gründliche Abklärungen notwendigen Zeit hat sich der Gemeinderat bereit erklärt, den wegfallenden Kantonsanteil von 22'400 Franken an die Musikschule Appenzeller Mit-

telland, befristet bis zum 31. Dezember 2005, zu übernehmen. Damit verbunden sind die Auflösung von Reserven im Umfang von 48'300 Franken und der Auftrag an die Musikschule, die Erarbeitung von Vorschlägen zur Reduktion des Gemeindebeitrages ab 2006 zielstrebig voranzutreiben. *gk.*

Projekt «Tagesstrukturen für Kindergarten und Primarstufe»

Der Gemeinderat hat sich im Frühjahr 2004 von der Erziehungsdirektion über zwei Schulversuche mit veränderten Tagesstrukturen in den Gemeindeschulen informieren lassen. Er hat die Schulkommission beauftragt eine Projektgruppe zu bilden mit dem Auftrag, ein für Teufen geeignetes Projekt mit Kostenfolge auszuarbeiten und dem Gemeinderat zu unterbreiten.

Die Arbeitsgruppe unter dem Präsidium von Schulpräsidentin *Gaby Bucher* setzt sich wie folgt zusammen: *Estber Landolt-Eberle*, (Schulkommission), *Janine Bächtiger* (Schulleitung), *Claudia Koster* (Kinderhort), *Sabrina Tarolli* (Primarschule), *Hanspeter Niederer* (Gemeinderat), *Andrea Inauen*, *Doris Lebmann* und *Walter Klausner*, Trogen (Erziehungsdirektion AR) und *Peter Buff* (Schulsekretär, Aktuariat). *gk.*



Baugesuche im 2. Quartal 2004

Sonja Tomasone, Herisau: Firmenwegweiser Battenhusstrasse / Kurvenstrasse, Lustmühle.

Werner Nef, Engenrüti 943: Neubau Freilaufstall, Bubenrüti; Projektänderung.

Ueli Graf, Oberes Schlatt: Abbruch / Wiederaufbau Scheunenteil mit Einbau Wohnnutzung, oberes Schlatt.

Patrick und Silvia Droz, Kalberweid 1120: Abbruch / Wiederaufbau Geräteschuppen bei Wohnhaus, Kalberweid 1120.

Babette Hody, Gopfweg 3a: Erstellung Wärmepumpenanlage, Montage Sonnenkollektoren-Anlage, Gopfweg 3a.

Walter Hefner, Zeughausstrasse 3: Neubau Garage mit drei Abstellplätzen, Zeughausstrasse 3.

Herta Lendenmann und Matthias Weishaupt, Speicherstrasse 34: Neue Vorplatzgestaltung, Autoabstellplatz, Windfang, Speicherstrasse 34.

Albert Oberholzer, Büelstrasse 3: Neubau Gartensauna mit Abstellraum, neue Umgebungsgestaltung, Büelstrasse 3.

Paul Tobler, Bächlistrasse 9a: Anbau von zwei Wohnbalkonen an Wohn- und Geschäftshaus, Hauptstrasse 49.

Vreni Selva-Holenstein, Abtwil: Abbruch Holzunterstand, Anbau

Auto- und Holzunterstand, Im Moos.

Ernst Meier, Mühltoibel 1179: Erweiterung Wohnhaus, Mühltoibel. Roland und Irene Neff-Streule, Rütiholzstrasse 4: Erstellung Abstellplatz, Hauptstrasse 115.

Einwohnergemeinde Teufen: Optimierung Mechanische Reinigung ARA Mühltoibel, Nederteufen.

Felix Sigrist AG, St.Gallen / Ralf Risse, St.Gallen: Neubau von drei Terrassenhäusern (je 3 Wohnungen) und von einem Doppel-Einfamilienhaus, Untere Böhlstrasse. Walter Giger, Unterbach: Erstellung Bewirtschaftungsweg mit zwei Fahrspuren, Kalberweid.

Einwohnergemeinde Teufen: Signalisation / Wegweisung Tiefgarage Bahnhof.

Peter und Eliane Schuler, Feld: Anbau eines Unterstandes an Wohnhaus.

Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission Schulhaus Landhaus: «Kunst am Bau» beim Pausenplatz der neuen Schulanlage.

Rudolf Kaufmann, Steinerstrasse 7: Anbau Carport an Wohnhaus.

Roland Nüesch, Wies-Tobel 1020: Abbruch / Wiederaufbau Garage und Stallteil mit Einbau Wohnnutzung, Wies-Tobel.

Einwohnergemeinde Teufen: Neubau Wohn- und Geschäftshaus mit Tiefgarage / Abbruch Güterschuppen, Bahnhof Teufen; Bewilligungsergänzung WC-Anlage. *gk.*

10 Jahre Pro-Senectute-Wandergruppe Teufen

Heute zählt die unternehmungslustige Wandergruppe 75 Mitglieder, die sich regelmässig zu Wanderungen zusammenfinden.



Unterwegs in der herrlichen Bergwelt Graubündens.
Fotos: zVg.

● ALFRED KERN

Dieses Jahr feiert die *Pro-Senectute-Wandergruppe Teufen* ihr zehnjähriges Bestehen. Sie führt während des Sommerhalbjahres alle 14 Tage für Senioren eine Wanderung in der näheren oder weiteren Umgebung durch. Auch im Winter findet monatlich eine Wanderung statt. Dass durchschnittlich 40 wanderfreudige Männer und Frauen daran teilnehmen zeigt, dass dieses Angebot einem Bedürfnis entspricht.

Wer will Wanderleiter werden?

Sechs Frauen und Männer bilden im Moment das Wanderleiterteam. Sie bereiten das Programm vor, rekognoszieren die Wanderungen und führen die Teilnehmer dann durch bekannte oder noch unbekannte Gegenden. Da die Wandergruppe für jede Wanderung auch noch eine Variante für weniger Leistungsfähige anbietet, werden pro Wanderung je zwei Leiter und zwei Co-Leiter gebraucht. Dadurch wird die zeitliche Belastung für die sechs Leiter recht gross.

Die Wandergruppe sucht deshalb Frauen und Männer, die bereit sind, mitzuwandern und sich als Wanderleiter zur Verfügung stellen. Erforderlich sind Freude am Wandern, etwas Kenntnisse im Kartenlesen und Freude am Organisieren von Wanderungen. Auskunft erteilt Alfred Kern.

Wie es begann...

Während 25 Jahren leitete *Esther Risler* in unserer Gemeinde das Altersturnen. Als sie diese Arbeit jüngeren Händen übergab, lockte es sie, für ältere Menschen eine Möglichkeit zum Wandern zu schaffen. Sie fand rasch Helfer und gemeinsam bauten sie diese Idee aus und führten im Spätsommer 1994 die ersten Wanderungen durch.

Zuerst bewegte man sich in der näheren Umgebung – in der Hauteiten oder bis zum Gübsensee. Dann aber wagte man sich auch an grössere Touren. So wie die Programme wuchsen, so wuchs auch die Anzahl Interessierter. Heute zählt die Gruppe 75 eingeschriebene Mitglieder.

Wanderferien

1997 organisierte das Ehepaar *Werner und Marthy Weber* zum ersten Mal eine Wanderwoche für die Wandergruppe. Seine Motivation war, den Wanderern aus Teufen die herrliche Welt des Unterengadins zu zeigen. In Zernez fanden sie eine günstige Unterkunft und seither fanden jedes Jahr solche Wanderwochen im Engadin, im Berner Oberland, im Emmental oder im Vorderrhodental statt.

Zum Leidwesen vieler Wanderer führten Webers 2003 altershalber die letzte dieser Ferienwochen durch.

Wanderprogramme

Wanderprogramme können bei Alfred Kern, Blattenstrasse 27 (Telefon 071 333 22 44) oder am Bahnhof Teufen bezogen werden.

Stimmen

Ich bin seit acht Jahren in der Wandergruppe, habe viele interessante Wanderungen mitmachen dürfen und lustige Stunden im Kreise dieser Gruppe erlebt.
Godi

Ich habe in der Wandergruppe viele Leute kennen gelernt und freue mich über das Zusammensein mit ihnen auch ausserhalb der Wandergruppe.
Elsi

Allein zu wandern ist nicht jedermanns Sache. Mit der Wandergruppe habe ich Orte und Gegenden kennen gelernt, die ich allein nie besucht hätte.
Martha

Ende 1998 wurde ich pensioniert. Kurz darauf unternahm ich die erste Wanderung mit der Gruppe. Als ein Wanderleiter krankheitshalber ausfiel, übernahm ich seine Funktion. Die Wandergruppe ist mir seither ans Herz gewachsen.
Albert

Als Zugezogener erhielten meine Frau und ich in der Wandergruppe das Gefühl, hier in Teufen zu Hause zu sein. Man wandert alle 14 Tage, knüpft Kontakte, und wenn man sich im Dorf sieht, winkt man sich oder spricht ein paar Worte miteinander.
Hans



Teufner «Stubentisch»: Darunter munter spielen

Gedanken zur «Kunst am Bau» des Teufner Künstlers Markus Müller auf dem Pausenplatz des neuen Schulhauses Landhaus.



Der in Basel lebende Teufner Künstler Markus Müller freut sich über «seinen» riesigen Stubentisch.
Fotos: Gabi Lutz

● URSULA SCHOCH BADRUTT

Etwas verschoben sieht er aus, der Tisch. Einer dieser sperrigen Brocken, die dem Brockenhaus vielleicht den Namen gegeben haben. Ein Ladenhüter bester Güte – und das für das neue schicke Primarschulhaus, das der Gemeinde ein Image von Zeitgenossenschaft, Rechtschaffenheit und Traditionsbewusstsein bringen soll.

Vom Wettbewerb für die Kunst zum neuen Schulhaus Landhaus in Teufen habe er eigentlich nur zufällig erfahren, erzählt der seit einigen Jahren in Basel wohnende *Markus Müller*. Doch der Aufgabe, für den Ort seiner Kindheit und Jugend eine Arbeit, ein Kunstwerk, zu entwickeln, habe er einfach nicht widerstehen können.

Benutzbar

Von Anfang wollte Markus Müller für das Schulhaus Landhaus etwas machen, das auch benutzt werden kann. Nicht einfach ein Kunstwerk zum Anschauen, zur Zierde, aber auch nicht ein Turngerät zum Spielen. Es soll etwas für den Ort, für die

Kinder, aber auch für die Lehrer sein, für die wartenden Mütter und Väter, vielleicht auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des nahen Altersheim. Und natürlich für das Schulhaus selber, den Neubau, der Gegenwart und Tradition in sich vereinen will.

Zuerst hat er an einen Baum gedacht, einen Metallbaum mit rundum angeschweissten Sitzbänken. Eine Dorflinde. Wegen Budgetüberschreitungen und offensichtlichen Verletzungsgefahren hat er die Linde bald fallen lassen.

Jetzt ist es ein Stubentisch geworden. Die Jury tat sich anfänglich schwer mit Müllers Vorschlag und es brauchte einen zweiten Anlauf und die Vermittlungsarbeit des St. Galler Künstlers und Kulturpolitikers *Josef Felix Müller*, dass das anfänglich aus dem notabene anonym durchgeführten offenen Wettbewerb rasch ausgemusterte Projekt nochmals genauer angeschaut, bedacht und begutachtet wurde, um schliesslich als Sieger aus der Runde zu gehen. Und daran wurde gut getan.

Quer

Markus Müller hat sich den Ort, die Nutzungen, den Schulhausbau, die bestehenden Bauten genau angeschaut und darauf reagiert. Der Stubentisch nimmt die Schnittstellenfunktion eines Pausenplatzes zwischen öffentlichem Raum und Schulbetrieb, zwischen Erholung und Kommunikation auf. Er steht zwar im Freien, ist aber klar als Möbelstück fürs Wohnen erkennbar, bildet also auch ein Verbindungsglied zwischen Innenraum und Aussenraum. Im Material orientiert er sich an der Schulhausarchitektur: Lärche und Kupfer. In der Form steht er quer, versperrt den Bezug zu sichtbarer Zeitgenossenschaft, weigert sich, die Bestrebungen nach modernem Bauen aufzunehmen.

Das Sperrige und Schrullige, um nicht zu sagen Altmodische und Geschmacklose, ist eine für die Arbeiten von Markus Müller charakteristische Eigenschaft. Gerne thematisiert er damit das Kunstmachen selbst. Er irritiert die gewohnten Wahrnehmungsmuster. Und stellt Fragen. Was ist Kunst? Wieso finden



Der «Stubentisch» bereichert den Pausenplatz des neuen Schulhauses Landhaus.

Der «Stubentisch» als Bühne – anlässlich eines Gastspiels des Puppenpielers Kurt Fröhlich.



Spektakulärer Transport von der ausführenden Schreinerei Rolf Waldburger, Teufen, auf den Pausenplatz, wo die Tischplatte von den Spenglern der Rohner AG, Teufen, mit Kupfer eingekleidet wird.

wir etwas gut und schön? Oft greift Müller zu illusionistischen Stilmit-teln, macht aus billigen Spanplatten kostbare Edelsteine, dicken Marmor oder ganze Budenstädte. Gleichzeitig zeigt der Künstler die Machart überdeutlich und deckt dadurch die Konstruktion der Illusion auf.

balancieren. Der Stubentisch ist Unterstand, Ort zum Verweilen. Also doch brauchbar. Aber eben anders. Das Ungewohnte ist als Antwort des Künstlers zu verstehen auf die Funktionalität der Architektur, die

Zweckorientierung unserer Zeit, auf feste Vorstellungs- und Wertesysteme, denen immer auch der Hang zur Ideologie eigen ist. Wieso nicht gross für klein, hässlich für schön, Tisch für Haus erklären!

Anders

Doch der Stubentisch in Teufen ist keine Einbildung. Im Gegenteil: Ziemlich handfest und massiv steht er auf dem Pausenplatz. Das Offenlegen von Wahrnehmungsmustern ist auch diesem Müllerschen Stück eigen. Die altbackene Form und die XXL-Grösse irritieren. Wozu denn die sinnlosen Drechselformen? Hätte es ein funktionales Erscheinungsbild, wie wir es von einem heutigen Tisch aus den gängigen Designerläden gewohnt sind, und wie es optisch besser zum Neubau gepasst hätte, nicht genauso – nein besser – getan? Der Tisch ist nicht als solcher brauchbar. Er wirft die Ordnungen von Gross und Klein, Spiel und Ernst, Autorität und Respekt durcheinander. Statt vernünftig an den Tisch zu sitzen, lässt es sich darunter munter spielen. Oder Schutz finden. Auf den Beinverstreben kann man sitzen und Znüni essen oder darüber hinweg



Das «Brillehus Tüüfe» feiert den 25. Geburtstag

Mit verschiedenen Aktionen und Sonderangeboten sollen auch die Kundinnen und Kunden vom 25-Jahr-Jubiläum profitieren.



linse-Schtöbli. Seit Januar 2001 wird das «Brillehus Tüüfe» von *Katja und Roland Diethelm Bruhin* geführt. Dank ihrer Initiative konnte im Herbst 2003 das Haus am Dorfplatz modernisiert und der Laden neu gestaltet werden.

Mit Ballonwettbewerben und Sonderangeboten feierte das «Brillehus» seinen Geburtstag bereits im Juni, Juli und August. Die eigentlichen *Jubiläumstage* finden vom 1.–4. September statt (vgl. *Kästchen*).

Katja und Roland Diethelm Bruhin feiern ihr Jubiläum zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden. «25 Jahre Brillehus waren nur dank dem Vertrauen und der Zufriedenheit unserer Kundschaft möglich. Darum laden wir alle herzlich zum Mitfeiern ein». Die Jubiläumsaktivitäten des «Brillehus» dauern bis Ende September. GL

Jubiläumsaktivitäten

Seit Juni feiert das «Brillehus Tüüfe» seinen 25. Geburtstag. Die eigentlichen *Jubiläumstage* vom 1.–4. September stehen unter dem Motto «Freude schenken – eine blumige Überraschung erwartet Sie!». Kundinnen und Kunden würfeln um ihren Rabatt. Gleichzeitig soll die neue Homepage www.brillehus.ch aufgeschaltet werden.

Während des ganzen Monats offeriert das «Brillehus» ein Sonderangebot: Beim Kauf von zwei neuen Brillen gibt's 25 % Jubiläumrabatt auf die 2. Brille. Am 10. und 11. September findet die «Kontaktlinsen-Street-Show» statt.

Krönender Abschluss der Jubiläumsaktivitäten ist die Verlosung des Ballonwettbewerbs am 30. September: Die Hauptgewinner/-innen fliegen mit dem Zeppelin, geniessen ein feines Nachtessen oder frühstücken auf dem Säntis.

Glückliche Geburtstagskinder (von links): Marion Langenegger, Lehrtochter, Beat Diethelm, Patrizia Sprenger, Augenoptikerin, Roland Diethelm mit Ehefrau Katja Diethelm Bruhin.

Zwei jubelnde Generationen Diethelm (von links): Firmengründer Beat Diethelm und seine Nachfolger, Roland und Katja Diethelm Bruhin.

Zwei Ansichten des neu gestalteten Fachgeschäftes.
Fotos: GL/zVg.

Mit diversen Aktionen feiert das «Brillehus Tüüfe» im September seinen 25. Geburtstag (vgl. *Kästchen*).

Am 1. September 1979 eröffneten *Rosmarie und Beat Diethelm* ihr Brillen- und Optikergeschäft im Dorf 3. Vier Jahre später trat mit dem ersten «Brillehus»-Lehrling *Roland Diethelm* bereits die zweite Generation in den Betrieb ein. Im Sommer 1990 wurden der Laden und die Werkstatt umgebaut und erweitert. Im Frühjahr 1996 eröffnete die Familie Diethelm das «Kontakt-



Panorama-Restaurant im Stofel geschlossen

Claudia und Remo Huber mussten den Betrieb aus gesundheitlichen Gründen kündigen. Mit möglichen Nachfolgern wird verhandelt.

Das Panorama-Restaurant im Stofel ist seit Mitte Juli geschlossen. Es ist nach dem «Sternen» und der «Schäflisegg» das dritte bekannte Speiserestaurant in Teufen, das seine Türen schliessen musste.

Claudia und Remo Huber-Banzer, die das Panorama-Restaurant seit Dezember 2000 erfolgreich geführt haben, bedauern die Schliessung. Gesundheitliche Gründe hät-

ten zu diesem Entscheid geführt, erklärt Remo Huber, der sich einer Schulteroperation unterziehen muss. «Dies hat eine halbjährige Zwangspause zur Folge», beklagt der Wirt.

Sowohl das Wirtepaar wie auch die Besitzerin, die *Thoma Immobilien-Treuband AG* in Amriswil, hätten sich einen nahtlosen Übergang gewünscht. Remo Huber wäre ein halbiertes Zins während der Heilungszeit entgegengekommen. Doch Besitzer *Othmar Thoma* sah sich ausserstande, den Zins «ans Bein zu streichen». Das Wirtepaar habe nicht nur das Restaurant, sondern auch die 7-Zimmer-Wohnung im gleichen Haus gemietet. Beide Objekte sind vom Pächter gekündigt worden.

Claudia und Remo Huber blicken auf eine erfolgreiche Zeit im Panorama-Restaurant zurück. Sie haben den Betrieb, der früher als Café Mettler, dann als Pizzeria «La Dolce

Vita» und zuletzt als Pub geführt wurde, zu einem renommierten Speiserestaurant aufgebaut. Bekannt geworden ist das Panorama-Restaurant durch Hausspezialitäten wie die sagenhaften Cordon Bleus und das spezielle Fondue. Das gepflegte Speiselokal wurde auch dank der grandiosen Gartenterrasse geschätzt.

Die Zukunft für das Wirtepaar ist ungewiss. «Nach dem Heilungsprozess suchen wir wieder ein Restaurant», erklären Claudia und Remo Huber, die weiterhin in ihrem Haus in Niderteufen wohnen.

Für die Besitzerin der Liegenschaft ist klar, dass das Panorama-Restaurant möglichst bald wieder weitergeführt wird. «Wir sind mit verschiedenen Interessenten im Gespräch», sagt Othmar Thoma. Auch für Teufen wäre es wichtig, wenn mit dem Panorama-Restaurant ein weiteres Speiselokal zur Auswahl stände... GL

Das Wirte-Ehepaar Claudia und Remo Huber-Banzer bedauert die Schliessung «ihres» Panorama-Restaurants.
Foto: GL



«Aphrodisia»: Noch mehr Blütendüfte...

Das etwas andere Blumengeschäft von Susanne Büchler an der Hauptstrasse 21 ist erweitert und neu gestaltet worden.

Seit bald drei Jahren hat sich das Blumengeschäft Aphrodisia im Erdgeschoss des Panorama-Restaurants etabliert. Während der Sommerferien sind die Räumlichkeiten um rund 30 Quadratmeter erweitert und teilweise neu gestaltet worden. Mit dem Laden hat auch die Schaufensterfront ein neues Kleid erhalten. «Es weht wieder ein frischer Wind in der 'Aphrodisia'», freut sich Susanne Büchler, Inhaberin des etwas anderen Blumengeschäftes, die sich mit diesem Umbau einen lange gehegten Wunsch erfüllt hat. In den ehemaligen Räumen des Kosmetikstudios Mary ist ein Arbeitsraum entstanden, wo die Floristin mehr Raum für die Entfaltung ihrer Kreativität zur Verfügung hat. Zusätzlichen Platz gab es dadurch im Blumengeschäft, das von noch mehr Blumendüften und Erdenzauber erfüllt ist.

Susanne Büchler kreiert Blumen und Pflanzen zu phantasievollen Strässen und Gebinden. Ihre Spezialität ist Blumenschmuck, der den entsprechenden Räumen angepasst ist. Sie besucht ihre Kundschaft zuhause und gestaltet die Räumlich-

keiten mit ihren blumigen Kreationen. Susanne Büchler empfiehlt sich für Raumgestaltung an Hochzeiten und Geburtstagen – und erfüllt Ihr Heim mit Blumendüften und Erdenzauber. GL

Susanne Büchler in ihrem erweiterten «Aphrodisia»-Blumenladen.
Foto: GL



Die St.Galler Kantonalbank kommt nach Teufen

In den Räumlichkeiten der heutigen Raiffeisenbank im Dorfczentrum eröffnet die SGKB anfangs 2005 eine neue Niederlassung.

Die St.Galler Kantonalbank hat an der Pressekonferenz zum Halbjahresergebnis die Errichtung einer Niederlassung in Teufen bekannt gegeben. Die Eröffnung ist für das 1. Quartal 2005 geplant.

In der Absicht, ihre Beratungs- und Dienstleistungsqualität kontinuierlich auszubauen, geht die St.Galler KB dieses Jahr einen wichtigen Schritt weiter und wird im Rahmen der Markterschliessung des Kantons Appenzell-Ausserrhoden nach Herisau einen neuen Standort in Teufen eröffnen. In den ehemaligen Räumlichkeiten der *Raiffeisen* wird sich die SGKB vor allem um die Finanzangelegenheiten der Privatkunden in der Region kümmern. Momentan laufen die Vorbereitungen zum Aufbau des Standortes, darunter auch die Ausschreibung für das dreiköpfige Beraterteam, das für Teufen vorgesehen ist. Die Verantwortung für die gesamte Marktbe-

arbeitung des Hinter- und Mittellands wird bei der Niederlassung Herisau liegen.

Die St. Galler Kantonalbank-Gruppe bietet als Universalbank alle klassischen Bankdienstleistungen an. Mit 37 Niederlassungen im

Kanton St. Gallen sowie je einem Sitz in Herisau und Zürich verfügt das 1868 gegründete Institut über hervorragende Beziehungen zu privaten und institutionellen Kunden inner- und ausserhalb der Ostschweiz. *pd.*

Nach dem früheren Bankverein und der Raiffeisenbank, die im Oktober in den Neubau beim Bahnhof zieht, eröffnet die St. Galler Kantonalbank in den Räumlichkeiten im Dorf 13 eine neue Niederlassung.
Foto: GL



Appenzeller Spezialitäten von Suttero für Migros

Der Gossauer Fleischproduzent mit Teufner Wurzeln hat eine neue Produktlinie mit dem Appenzeller Original «Appi» lanciert.



Mit der neuen Erfolgslinie Appenzeller Spezialitäten, hergestellt vom Ostschweizer Fleischproduzenten *Ernst Sutter AG, Gossau*, hat die Migros den Geschmack der Konsumenten wieder einmal genau getroffen. Der «Appenzeller» *Appi* (*Bild links*) ziert die Verpackungen der Appenzeller Spezialitäten in zahlreichen Migros-Filialen der Schweiz. Er ist ein echtes Original, das die traditionell hohe Lebensmittelqualität auf sympathische Art und Weise symbolisiert. Schon bald war klar: Der Appi kommt an und die Spezialitäten schmecken dem Verbraucher. Das belegen neben den erfreulichen Umsatzzahlen auch tausende Teilnehmer am grossen Appi-Gewinnspiel.

Der Mut zu Innovationen hat bei der Gossauer Ernst Sutter AG eine lange Tradition. Denn schon immer setzte man konsequent auf die Entwicklung neuer, zeitgemässer Pro-

dukte – wie bei den Appenzeller Spezialitäten.

Teufner Wurzeln

Im Jahre 1909 beginnt die lange Erfolgsstory der Suttero-Gruppe mit der Gründung der Metzgerei mit abgeschlossenem Restaurant Ochsen in Teufen. Anfangs der 70er-Jahre waren die Kapazitätsgrenzen in Teufen erreicht, so dass in Gossau ein neues Produktionsgebäude bezogen werden musste. Derzeit steht in Gossau ein neuer, hochmoderner Erweiterungsbau kurz vor der Vollendung.

Die Ernst Sutter AG, Gossau, seit Anfang des Jahres selbständig operierender Teil der Carnavi Holding AG, ist eine führende Schweizer Anbieterin von Fleischwaren. Das Traditionsunternehmen beschäftigt derzeit 210 Mitarbeiter, die insgesamt einen Umsatz von mehr als 160 Mio. Franken erzielen. *pd.*

Fortschritte im Stofel

Die Überbauung im Stofel schreitet zügig voran: Die ersten beiden Mehrfamilienhäuser feierten bereits Aufriichte; der Rohbau ist abgeschlossen. Die insgesamt 12 Wohnungen dürften anfangs Dezember bezugsbereit sein. Gegenwärtig sind die Bauarbeiten für die zweite Etappe – drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 22 Wohnungen – im Gang. Bezugstermin ist im Dezember 2005. Wie Patrick Bücheler, Amriswil, von der Bauherrschaft, der Bücheler Haus Invest AG, auf Anfrage mitteilt, sind bereits 16 Eigentumswohnungen verkauft. Einige seien reserviert, vereinzelte noch zu haben. Es handle sich um grosszügige, moderne Wohnungen mit hohem Ausbaustandard, betont Bücheler. – Mit dem Bau der fünf Mehrfamilienhäuser im Stofel wurde im September 2003 begonnen. *GL*



Neubau «Lindengarten»

Im Bleiche-Quartier, südlich des Neubaus der Mettler + Tanner AG, realisiert die in Zürich domizilierte Allreal Generalunternehmung AG das Wohnhaus «Lindengarten». In dem als «das besondere Appenzellerhaus» bezeichneten Mehrfamilienhaus sind sechs exklusive Eigentumswohnungen sowie ein Büro-/Praxisraum vorgesehen. Der «Lindengarten» soll sich nach Ansicht der Bauherrin «natürlich einreihen in die Umgebung der schönen und gut erhaltenen Appenzellerhäuser und den Abschluss der Bauten im Bleiche-Quartier bilden». Der Bezug der Wohnungen ist für Sommer 2005 vorgesehen. Das Baumanagement für den vom Zürcher Architekten Covas Hunkeler Wyss entworfenen Neubau wird lokal durch Christian Blumer, dipl. Architekt ETH/SIA, Teufen, betreut. *GL*



Sanierung der Umfahrungsstrasse verläuft planmässig

Anfangs August konnten die Arbeiten an den Kunstbauten zwischen Hinterbüel und Sammelbüel abgeschlossen werden. Die nächsten Arbeiten sind stark witterungsabhängig und können nur bei trockenem Wetter ausgeführt werden. Neben Abdichtungen auf den Kunstbauten und Arbeiten an den Fahrbahnübergängen, steht der Einbau des neuen Strassenbelags auf dem Programm. Die fehlenden Leitschranken werden montiert, die Strassenmarkierung angebracht und der Wanderweg wieder begehbar gemacht. Oberhalb der Stützmauer «Im Holz» sind kleinere Sicherungs- und Räumungsarbeiten notwendig. Bei günstigen Verhältnissen kann die Umfahrung früher als geplant wieder eröffnet werden. *Fotos: GL*



«bar-à-birthday» : 1 Jahr Kulturbar «baradies»

Am 20. August feierte die neue Kulturbar an der Engulgasse ihren ersten Geburtstag. – Vielversprechendes neues Programm.

Seit der Eröffnung im letzten Sommer ist das «baradies» für eine bunt gemischte Gästeschar zu einem gemütlichen Treffpunkt geworden. Einige geniessen hier das Feierabendgetränk bei einem kleinen Schwatz, andere kommen, um in der Bar ihren Vereinsabend zu beschliessen, manche sitzen und plaudern stundenlang in kleineren oder grösseren Runden. Wer alleine kommt, gesellt sich oftmals zu den schon Anwesenden, wer lieber unter sich sein will, zieht sich vielleicht ins bequeme Ecklein zurück. Die Stimmung im «baradies» ist meist angenehm offen, die Leute interessieren sich füreinander und das Team hinter der Bar ist sehr motiviert.

Das angebotene Kulturprogramm «baradies und das...» ist eine Vielfalt verschiedenster Anlässe gewesen, dargeboten von lokalen Kulturschaffenden: Hör-bares, Sicht-bares,

Tanz-bares, Degustier-bares, Spiel-bares, Feier-bares und Verwandel-bares

Erst ein Jahr alt – und die Kulturbar baradies ist schon fast nicht mehr wegzudenken aus Teufen! *pd.*

Neues «baradies»-Programm

Auch im neuen «baradies und das...» ab September geht es – jeweils freitags – lokal und lustvoll weiter:

10. September: *tanzbar*. Sound zum Tanzen oder Zuhören mit DJ Mr. Nytram; live Sax: Manuel Mani.

29. Oktober: *zauerbar die zweite* mit der Chlausengruppe Teufen und dem Turnerschuppel.

26. November: *bild und wein*. Bilderausstellung von Frances Vetter-McVeigh; Weindegustation mit Yvonne's Weinkabinett (Teufen) und Milone's Weinhandel (Oberhofen).

10. Dezember: *drei frauen im apfent*. Ursula von Burg, Irene Rempfler und Erika Jung mit speziellen Weih- und nachtsliedern.

31. Dezember: *silvester im baradies*. 11–14 Uhr: suppenbar; ab 21 Uhr: Karibik-Silvester mit Schnee, Tanz und Palmen: DJ Jammy (Ueli Naef).

21. Januar '05: *spaghetti und schach* mit Gianni Escher, Gast-Saucenkoch, und Dani Zink, Gast-Schachtrainer.

Fasnachts-Freitag, 4. Februar 05: *wandelbar? Guggenmusik...? Verkleidung...??*

Das «baradies» ist jeden Freitag ab 17 Uhr geöffnet. Die Kulturveranstaltungen beginnen um 20 Uhr.

Cevi Teufen feiert gelungenen Hüttenumbau

Die Cevi-Hütte im Blatten-Quartier ist umgebaut und anlässlich eines Tages der offenen Türe festlich eingeweiht worden.

Aussen präsentiert sich die Cevi-Hütte in alter Romantik; innen wurde einiges umgebaut, wie Martin Winkelmann (rechts), Präsident der Cevi Teufen, und Thomas Eichmann, Jungschar-Koordinator und Umbau-Verantwortlicher, erläutern.
Fotos: GL

Mit einem Tag der offenen Türe und Besichtigungen durch Interessierte ist die umgebaute Cevi-Hütte am 7. August festlich eingeweiht worden. In Fronarbeit und mit tatkräftiger Unterstützung des einheimischen Gewerbes (Hansruedi Zürcher, Schreinerei; Cornel Geyer, Ofenbau; Mettler+Tanner AG, Bau-

geschäft) wurde die Hütte von Januar bis Juli umfassend umgebaut. In der Küche entstand ein neuer Boden und von dort eine neue Treppe ins Massnlager im «Estrich». Neu sind auch die Tische und der Kasten im gemütlichen Aufenthaltsraum. Aussen präsentiert sich die Hütte am Waldrand des Blattenquartiers in al-

ter Cevi-Romantik. An die Kosten von rund 6'000 Franken hat die Gemeinde Teufen 4'500 Franken beigesteuert; der Rest stammt aus der Cevi-Kasse (Spenden willkommen).

Die Cevi Teufen hat rund 40 Mitglieder. Für die Jungschar wird ein attraktives Programm geboten. *GL*
Siehe auch: www.cevi-teufen.ch



Jugendtreff: Essstörungen und Selbstverletzungen

Am dritten «Dachbodengespräch im Jugendtreff» stand ein aktuelles Problem im Mittelpunkt, das Jugendliche und Eltern beschäftigt.



Immer wieder interessant: Dachbodengespräch im Jugendtreff.
Foto: RV

Ende August wurde die im letzten Jahr begonnene Reihe der «*Dachbodengespräche im Jugendtreff*» fortgesetzt. Ziel dieser Gespräche ist es, Eltern, Schule, Vereine und Behörden zusammen zu bringen, um sich gemeinsam über die faszinierende Vielschichtigkeit unserer Jugendlichen auszutauschen.

Ein aktuelles Problem

Am 3. Dachbodengespräch ging es um «Essstörungen und Selbstverletzungen», wie sie leider auch in unserer «heilen» Welt von Teufen vorkommen. Das interessante Referat hielt *Dr. Josef Laimbacher*, stv. Chefarzt der Pädiatrischen Klinik des Kinderspitals St. Gallen.

Den Anwesenden wurde vermittelt, wie wichtig es ist, dass das Umfeld auf die kleinsten Anzeichen (sich dick fühlen trotz Untergewicht, Depressionen, Konzentrationsschwierigkeiten, Aussetzen der Mens, «Fressattacken», ständige Wunden an den Unterarmen usw.) reagiert, indem die Probleme klar angesprochen werden und eine Therapie von den Eltern erzwungen wird (Termin mit Fachstelle, z.B. Kinder- und Jugendarzt/Hausarzt). Infos auch unter www.selbstverletzung.com



Jugendtreff-Flohmarkt

Habt ihr etwas zu tauschen, zu verschenken oder zu verkaufen? Oder suchst du etwas Bestimmtes? Bitte schreib uns und wir hängen dein Angebot im Jugendtreff aus.

Kontakt: Redaktion 4-US, Postfach 64, 9062 Niederteufen

Suchtfragen...

Beim ersten Dachbodengespräch referierte *Damian Caluori* von der Ausserrhoder Beratungsstelle für Suchtfragen über «Suchtfreie Jugend». Die Schwerpunkte waren Vorbildfunktion, eigenes Konsumverhalten, Grenzen setzen, «alle am gleichen Strick ziehen». Auf eindrückliche Weise demonstrierte Caluori, was es alles braucht – Eltern, Schule, Vereine, Behörden – um aus dem Strick, an dem man zieht, gemeinsam ein tragfähiges Netz zu bauen. Auch wurde uns die Lieblosigkeit bewusst, die im Wegschauen liegt.

... und Grenzen setzen

Die zweite Veranstaltung hatte das Thema «Grenzen setzen» zum In-

halt. In Beispielen erklärte *Stefan Chiozza* von der Ausserrhoder Erziehungsdirektion, wie und wann Grenzen zu setzen sind. In der anschliessenden Diskussion tauchte die Frage auf, ob die Jugendlichen von heute wirklich so schwierig seien, oder ob eher die Eltern Probleme mit ihrer Erziehungsverantwortung hätten. Auch wurde erkannt, dass wir heute dazu neigen, die Erziehungsverantwortung an andere (z.B. an die Lehrer) abzugeben, so dass sich am Ende niemand verantwortlich fühlt, was verheerende Auswirkungen auf die Jugendlichen hat.

Fazit: Jugendliche wollen Grenzen, brauchen Grenzen, an denen sie sich reiben, messen und entwickeln können. BC

www.tschau.ch: Hilfe für Jugendliche

Die meisten von euch waren sicher schon in der Situation, dass ihr gerne jemanden um einen Rat gefragt hättet, aber nicht sicher wart, ob euer Problem verstanden wird, oder ob dieses «Geheimnis» auch gut aufgehoben sein wird. Vor allem im Teenager-Alter kommt man immer wieder an Sachen heran, die einem noch unbekannt sind, und mit denen man noch nicht so recht umzugehen weiss. Vielleicht habt ihr auch einen Freund oder eine Freundin, der ihr gerne helfen möchtet, aber dies alleine nicht schafft. Auch dieser Lernprozess gehört zum Erwachsenwerden.

Um euch in dieser Zeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen wurde von der Gesundheitsförderung Schweiz eine Internetseite eingerichtet, auf der ihr eure persönlichen Fragen anonym stellen könnt. Das Beratungsteam besteht aus Fachpersonen im Bereich Jugendarbeit, die eure Fragen kompetent und professionell beantworten können. Auch können sie euch Ratschläge geben im Bezug darauf, wie ihr euch gegenüber Ungerechtigkeiten wehren könnt und wieweit ihr rechtlich geschützt seid. Selbstverständlich wissen sie auch Bescheid

darüber, mit welchen Problemen ihr euch herumschlagen müsst und wie ihr diese lösen könnt. Denn Probleme sind nicht dazu da, um sie stillschweigend zu ertragen und daran kaputt zu gehen, sondern sie kommen auf uns zu, um uns zu lehren, diese zu lösen und daran zu wachsen. Und es hat jede Menge Erwachsener auf dieser Welt, die euch dabei helfen können, wenn ihr selbst nicht mehr weiter wisst.

Um diese Erwachsenen zu finden, müsst ihr nur obgenannte Seite anklicken und ich bin überzeugt: *Auch für Dein Problem gibt es eine Lösung!*

Kontakt: www.tschau.ch

**Es ist besser,
eine Kerze
anzuzünden,
als über die
Dunkelheit zu
murren...**

Konfuzius

Jugendtreff-Spruch des Monats.

Im Gedenken

Priska Kaufmann-Breu

10. 4. 1921 – 10. 6. 2004



Priska Kornmeier wuchs als Jüngste mit zwei Schwestern in Amriswil auf, wo sie eine wohlbehütete Kinder- und Jugendzeit verbrachte. Nach ihrer Schulzeit ging sie ins Welschland und ins Tessin, um Französisch und Italienisch zu lernen. In Herisau machte sie eine Lehre als Confiserieverkäuferin, wo sie ihre Sprachkenntnisse gut gebrauchen konnte. In ihrem Lehrgeschäft lernte sie ihren späteren Mann *Werner Breu* kennen. Die Beiden heirateten 1949. Sie übernahmen das Hotel Bahnhof in Teufen mit Restaurant und Bäckerei. Die Beiden bekamen zwei Kinder – Sohn Werner und Tochter Ursula. Priska war mit viel Engagement Gastgeberin und erlebte viel Freude mit ihren verschiedensten Gästen. Leider starb 1970 ihr Gatte Werner nach schwerer Krankheit. Noch vier Jahre wirtete Priska auf dem «Bahöfli», bis sie *Josef Kauf-*

mann heiratete und in die Neubrücke zog. Den Beiden war eine gute Zeit vergönnt, in der sie viel unternahmen und reisten. Tochter Ursula lebt mit ihren vier Kindern in Kanada – Reisen dorthin waren immer ein Höhepunkt. Die beiden Töchter von Sohn Werner wohnen in der Nähe, so dass die Grossmutter-Freuden auch hier gelebt werden konnten. 1992 starb ihr zweiter Gatte Josef. Priska zog wieder ins Dorf. Leider machten sich schon Anzeichen ihrer schweren Krankheit bemerkbar. Vor sechs Jahren wurde ein Umzug ins Pflegeheim unumgänglich. Während dieser Zeit durften wir Priska als liebenswert und zufrieden, auch schlagfertig und traurig erleben. Sie hat sich im Alterszentrum wohl gefühlt und wir sind dankbar für die fürsorgliche Betreuung. *Ursula Feller*

Jakob Menet

3. 11. 1910 – 18. 6. 2004

Jakob Menet hat bis 1986 in Berg im Thurgau gelebt. Schon während der Rekrutenschule wurde er Säumer; auch seine wei-



tere Militärpflicht während des Krieges absolvierte er als Säumer. Seit dem 1. Dezember 1997 lebte er im Altersheim Alpstein. Dort wurde er als selbständiger und umgänglicher Pensionär geschätzt. Grosse Freude hatte er am Hausbüsi. Auch dem Hausvogel widmete er gerne seine Zeit. Herr Menet verfolgte mit Freude von seinem Fenster aus die Fussballspiele auf dem nahen Feld. Zu seinen Ämtlis im «Alpstein», die er gerne verichtete, gehörte auch das Verteilen der Tageszeitungen. Auch hatte er nichts gegen einen Jass und ein Eile-mit-Weile-Spiel. Jakob Menet starb nach kurzer Krankheit.

Margrit Danthine-Zurflüh

16. 2. 1924 – 19. 7. 2004



Margrit Danthine ist in Dietlikon ZH mit einer Schwester und einem Bruder aufgewachsen und hat früh ihren Vater verloren. Der Ehe mit *Gerhard Danthine* wurden 1953

der Sohn *Roger* und 1957 die Tochter *Denise* geschenkt. Die Familie war ihr Ein und Alles. Nach einem beruflich bedingten Umzug nach St. Gallen zog die junge Familie nach Niederteufen und später ins neu erbaute Heim an der Gremmstrasse. Da fühlte sich Frau Danthine sofort heimisch. Im Frauenverein wurde sie alsbald Kassierin und mit viel Engagement beteiligte sie sich bei den Basarvorbereitungen. Als ihre Kinder auszogen, kam ihre Güte andern Menschen zuteil. Durch den Mahlzeitendienst lernte ich sie als überaus liebenswürdige Frau kennen. Aktiv war sie aber auch beim Fahrdienst des Roten Kreuzes, später mit den Pensionären des Altersheims Lindenhügel beim Basteln und Handarbeiten und schliesslich als Helferin in der Cafeteria. Nebst der Familie lag ihr auch der Garten sehr am Herzen. Die Natur erkundete sie gerne mit ihrem Ehemann beim Wandern. Im Handarbeiten war sie eine Meisterin und nebst dem Frauenverein nahm sie auch am Turnen teil. Gerne unternahm sie Reisen, etwa an Orte, wo ihr Sohn weilte. Trotz allem Schönen und Beglückenden wurde sie nicht vor Schwerem verschont. Als Kind verlor sie ihren Vater, als junge Frau erlitt sie zusammen mit Mann und Tochter einen schweren Autounfall. In dieser Zeit erfuhr sie viel Nächstenliebe. Nach einer ernsten Erkrankung vor drei Jahren erholte sie sich nie mehr ganz. Es bleiben die leuchtenden Erinnerungen an eine engagierte, liebevolle, einfühlsame, verschwiegene, vom Leben geprägte Frau mit einer grossen Ausstrahlung. (Aus der *Abdankung von Pfarrerin Marilen Hess*) *Marlis Schaeppi*

Krippenfiguren-Kurs der FG Teufen-Bühler

Die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler führt im Pfarreizentrum Stofel unter der Leitung von *Theres Nef* einen Krippenfigurenkurs durch. Kursbeginn ist Donnerstag 21. Oktober, von 8 bis 11 Uhr und dauert sechs Vormittage. Es kann ein Grund- oder Ergänzungskurs besucht werden. Beim Grundkurs entstehen die heilige Familie, zwei Hirten und drei Schafe. Die Kurskosten betragen 150 Franken plus etwa 170 Franken für das Material. Information und Anmeldung bis 24. September bei *Theres Nef* Telefon (071 793 22 74). *pd.*



Wanderung der Landi Teufen auf die Alp Dürrwälderen oberhalb von Urnäsch

Am Sonntag, 15. August, führte die Landi Teufen für Mitglieder und Kunden des Landi-Ladens eine Wanderung auf die Alp Dürrwälderen ob Urnäsch durch. An die 60 Wandersleute haben die Gelegenheit benutzt, Ort und Familie Mock persönlich kennenzulernen. Seit einem Jahr beliefern sie den Landi-Laden mit ihren Milchprodukten. Bei guter Fernsicht führte die Wanderung über Rossmoos, Schüssenalp und Sant Maregg zur Dürrwälderen. Ein gluschtiges Raclette von Mocks Alpkäse und Grillwürste schmeckten prima zum Zmittag. Für Spannung sorgte ein Wettbewerb mit einem ganzen Alpkäse als Preis für die drei Bestplatzierten. *Foto: TB*

Ida Niggli-Riklin zum Gedenken

Die bekannte Galeristin und Autorin verstarb im 83. Lebensjahr.



Ida Niggli-Riklin (1921–2004) mit ihrem Lieblingskater «Tschiggo». Foto: zVg.

Mit Ida Niggli ist eine bedeutende Teufnerin von uns gegangen – ein liebenswerter, zeitkritischer Geist, eine anerkannte Lektorin, Verlegersfrau, Autorin und Galeristin.

Ida Niggli ist am 27. Dezember 1921 geboren und im Eggli aufgewachsen. Nach dem Besuch der Schulen in Teufen, St. Gallen und in England arbeitete sie in verschiedenen Büros. Während des Zweiten Weltkriegs war sie – im

Auftrag von General Guisan persönlich – aktiv im Widerstand tätig.

Im August 1951 heiratete sie den Verleger *Arthur Niggli*, mit dem sie eine lebenslange Ehe- und Arbeitsgemeinschaft verband. Kurz nach ihrer Heirat gründeten sie gemeinsam den *Niggli-Verlag*, der im Laufe der Jahre unzählige Fachbücher für das Grafische Gewerbe, über die Kunst des 20. Jahrhunderts und über Architektur heraus gab. Zuerst wohnten sie beim «Sternen», dann im restaurierten Bauernhaus der Familie im Schlipf, bevor sie 1966 mit Verlag und Galerie in den Böhl, auf der Kuppe hoch über Nieder-teufen, zügelten.

Ida Niggli arbeitete während vielen Jahren als Lektorin im eigenen Verlag. 1967 eröffnete sie die *Galerie Ida Niggli* in St. Gallen, einige Monate später eine «Filiale» in Zürich. Sie machte sich u.a. einen Namen als exzellente Kennerin der Appenzeller Bauernmalerei und internationaler Naver Kunst. 1973 verlegte sie die Galerie in den Böhl 508 in Nieder-teufen, wo auch der Verlag Niggli

domiziliert war. An gleicher Stätte eröffnete sie eine *Buchhandlung* mit einem ausgesuchten Sortiment an Kunst- und Architektur-Büchern. Von 1980 bis Ende 1995 war die Galerie/Buchhandlung auch in Herisau, während einiger Jahre ebenfalls in Appenzell aktiv. 1983 verlegte die Familie Niggli ihren Hauptbetrieb vom Böhl in den Neubau «Im Haag» in Nieder-teufen. Ida Niggli führte die Galerie, die Buchhandlung und eine Zeit lang auch ein Café zusammen mit ihrer Tochter *Gaby Kliebenschädel*. Letztere zügelte die Buchhandlung 1992 in neue Räumlichkeiten im Unterrain 2 (heute Einrichtungshaus Schuler).

1989 verkaufte Ida Niggli ihre erfolgreiche Galerie, die sich national (seit 1970 ständige Teilnehmerin an der Kunstmesse Basel) und international Respekt und Ansehen erworben hatte, an Walter und Luzia Züger. (Die neuen Besitzer haben die Galerie inzwischen «sanft einschlafen» lassen.)

Neben ihrer Arbeit als Galeristin und Verlags-Lektorin war Ida Niggli Autorin zahlreicher Bücher, Artikel und Kataloge. Neben Kunst- und Fachliteratur verschrieb sie sich über 30 Jahre lang der Pflege des Teufner Dialektes.

Ihre Mundart-Geschichten über «*S Berteli ond de Choret*» und «*Min Grosvatter, de Schwane Choret*» konnten übrigens im Jahre 2000 in der «*Tüüfner Poscht*» nachgelesen werden.

In den letzten Jahren wurde es ruhiger um die engagierte, manchmal auch streitbare Zeitgenossin. Nachdem sie ihren erkrankten Ehemann Arthur Niggli bis zu seinem Tode im Jahre 2000 betreut und gepflegt hatte, wurde sie selbst mit gesundheitlichen Problemen konfrontiert. Von einer achtstündigen Operation im Frühling 2001 hatte sie sich relativ gut erholt. Sie kämpfte mit dem ihr eigenen Willen gegen die Krankheit, die dieses Frühjahr erneut ausbrach und an ihren Kräften zehrte. Schliesslich ergab sie sich dem unausweichlichen Schicksal.

Ida Niggli lebte bis zuletzt in ihrem geliebten Böhl und genoss das Leben mit ihrer Familie und dem Superkater «Tschiggo». Eine grosse Freude waren ihr die vier Urgrosskinder. Die Familie und alle, die sie gekannt haben, verlieren mit Ida Niggli einen liebenswerten, herzlichen und humorigen Menschen, der – gottseidank! – auch unbequem und streitbar sein konnte.

Gäbi Lutz

Fritz Alder-Zesiger zum Gedenken

Der bekannte Teufner Drogist ist im 90. Lebensjahr verstorben.

Fritz Alder ist am 1. September 1915 in Teufen geboren, in unserer Gemeinde aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach der Kantonsschule in Trogen begann er eine vierjährige Lehre als Drogist in St. Gallen. Nach Abschluss der Lehre besuchte er die Drogistenschule in Neuenburg, wo er sich das eidg. Drogisten-Diplom sowie das Handels-Diplom zur selbständigen Führung einer Drogerie erworben hat. Als interessierter junger Drogist ergänzte er danach sein Wissen in der Löwenapotheke St. Gallen, wo er auch seine spätere Frau Lydia kennen lernte. Im Jahre 1939 hatte er die Möglichkeit, in Teufen die *Drogerie Alpina* zu erwerben und wagte den Schritt in die Selbständigkeit. Bereits im Jahre 1940 heiratete er *Lydia Zesiger* und bald schon wuchs daraus eine glückliche Familie mit fünf Kindern und später Grosskindern und Urgross-

kindern, welche für ihn jederzeit sein Lebenszentrum bildete.

Dank der überaus zuvorkommenden und fröhlichen Art, seiner grossen Fachkompetenz und nicht zuletzt auch dank der tatkräftigen Unterstützung seiner Gattin konnte die Drogerie erfolgreich durch die harten Jahre der Kriegszeit und darüber hinaus bis ins Jahr 1980 geführt werden.

Im Laufe der Jahre hat Fritz Alder auch in den verschiedensten Behördertätigkeiten wie zum Beispiel als Gemeinderat, in der Schulkommission, der Gesundheitskommission oder als letzter offizieller Pilzkontrolleur zu unserem Dorfbild und zur Dorfpolitik beigetragen. Als überzeugter «Gewerbler» hat er sich auch über die Gemeindegrenze hinaus im kantonalen und schweizerischen Gewerbeverband stark engagiert. Fritz Alder wurde in unserer Gemeinde überall geschätzt. Sein

Wissen hat ihn weit über seine beruflichen Fachkenntnisse hinaus zu einem interessanten und beliebten Gesprächspartner gemacht. Privat und bei der Arbeit hat er den Umgang mit Menschen gesucht und geliebt; diese Volksverbundenheit und vor allem sein pointierter Humor haben sein Leben bis zu seinem Tode geprägt.

In den letzten Jahren wurde es ruhiger um seine Person und er genoss vor allem die grosse Zuneigung und Liebe seiner Familie. Aber auch seine treuen Freunde und die vielen besinnlichen Stunden im Hörliarten bedeuteten ihm sehr viel und verliehen ihm immer wieder viel Freude und Kraft. Am 9. Juli 2004 haben



Foto: zVg.

ihn seine Kräfte jedoch verlassen und er durfte nach einem reichen, glücklichen Leben zu Hause an der Hauptstrasse 2 in seiner trauten Umgebung für immer einschlafen.

Marlis Schaeppi

Gratulationen im September

Am 3. September feiert *Josef Brusacoram-Holderegger* seinen 85. Geburtstag. Schon seit seiner Geburt lebt er in Teufen, hat hier die Schulen besucht, geheiratet und bereits vor sieben Jahren die Goldene Hochzeit gefeiert. Der Jubilar blickt auf 50 Jahre Tätigkeit beim Baugeschäft Gähler zurück, zuerst als gelernter Maurer beim Vorgänger Marugg. Dank Weiterbildung arbeitete er später als Polier. Grosse Freude bereitet dem Ehepaar Brusacoram ihre Familie, ganz besonders die geliebte Enkelin. Des Jubilars grösstes Hobby war und ist immer noch das Singen. Er blickt auf acht Jahre Männerchor Tobel, acht Jahre Harmoniemusik Teufen und 16 Jahre Jodler Club Teufen zurück. Er war einer der Gründer dieses seit 1954 bestehenden Klubs. Besondere Ereignisse waren seine Duettauftritte an Eidgenössischen Jodlerfesten, wo er die Note «Sehr gut» erreicht hatte.

Den 85. Geburtstag feiert am 5. September *Martha Grässli-Frei*. Sie ist im Kanton Thurgau aufgewachsen, lebte 38 Jahre in Mollis im Glarnerland und nun seit 1994 im Appenzellerland. Die Jubilarin liess sich zur Psychiatrieschwester und zur Krankenschwester ausbilden. 1947 heiratete sie und wurde Mutter zweier Töchter. Eine enge Bindung besteht zwischen Frau Grässli und ihrem Enkel, der sie im «Lindenhügel» oft besucht. Auch der Rest der Familie hat Frau Grässli nicht vergessen. Seit dem 1. Mai 1999 wohnt unsere Jubilarin im Altersheim. Sie schätzt dort besonders die nette Atmosphäre sowie das gute, schön angerichtete Essen.

Emma Enzler-Stalder gratulieren wir am 10. September zu ihrem 80. Geburtstag. In Hugelschhofen und Illhart im schönen Thurgau verbrachte sie ihre Jugend. Nach einem bauerlichen Haushaltjahr arbeitete sie während vier Jahren in Egnach. Dort lernte sie ihren zukünftigen Mann kennen. 1945 heirateten sie und wohnten noch ein Jahr in Egnach. Während neun Jahren führten sie in Trogen ein Heimetli, zusammen mit ihren drei Kindern. Bis 1960 pachteten sie einen landwirtschaftlichen Betrieb in Rehetobel. Hier war sie während vier Jahren die sogenannte Milchfrau.

Der Marsch mit dem Handwagen und den Milchtansen ins Dorf erforderte viel Kraft und gehörte zur täglichen Arbeit. Dort, wo jetzt die katholische Kirche steht, übernahmen Enzlers nach Rehetobel wiederum eine Pacht. Nun wohnt Frau Enzler schon längere Zeit bei ihrer Tochter an der Bühlerstrasse. Unsere Jubilarin ist zweifache Urgrossmutter und geht immer noch zu Fuss nach Teufen und Nieder-teufen.

Wir gratulieren am 22. September *Ursula Wenger-Heinz* zu ihrem 80. Geburtstag. Sie ist in St. Gallen aufgewachsen und gründete dort auch die Blusenfabrik Danilla. Seit Ende 1978 wohnen Wengers in Teufen.

Zu seinem 95. Geburtstag wünschen wir *Hans Frischknecht-Boppert* alles Gute. Er feiert am 26. September seinen 95. Geburtstag. Viele St. Galler/-innen schätzten ihn manche Jahre als Pöstler. Dort war er für die Paketpost zuständig. Aufgewachsen ist er in Trogen, zusammen mit fünf Geschwistern. Schon mit neun Jahren wurde er Mutterwaise, weshalb ihm später seine eigene intakte Familie besonders am Herzen lag. Er heiratete 1934 und wurde Vater von zwei Töchtern. Gesundheitliche Probleme seiner Frau veranlassten Frischknechts, im August 2001 ins Alterszentrum zu ziehen. Am 15. Juni 2002 verstarb leider Meta Frischknecht. Seither wohnt unser Jubilar

hauptsächlich bei seiner Tochter Meta Zanotti in Sargans, wo er auch häufig von seiner Tochter Ursula Conrad aus Hefenhofen betreut wird. Er ist bei beiden Töchtern gern gesehener Gast. Sein Geist ist frisch und auch sonst ist er noch ziemlich selbständig. Immer noch hat er Freude am Jassen, Kreuzworträtsel lösen und Patience spielen. Mit dabei ist auch oft sein anhängliches Büsi, das ihm seinen Alltag verschönert. Seine beiden Töchter pflegen ein überaus herzliches Verhältnis zu ihm.

Rudolf Beusch gratulieren wir ebenfalls am 26. September zu seinem 85. Geburtstag.

Unser ältester Jubilar im September ist *Wilhelm Signer-Büchler*. Er feiert am 28. September seinen 98. Geburtstag. Aufgewachsen ist er ganz in der Nähe des Schössli Bruggen auf einem Bauerngut zusammen mit acht Geschwistern. Auch sein weiteres Leben widmete er mit Leib und Seele der Landwirtschaft als Knecht an verschiedenen Orten und auch als Fuhrmann in Nieder-teufen. In den 30er Jahren zog er nach Teufen, wo er mit 36 Jahren heiratete und Vater von zwei Buben wurde. Da seine Frau kein grosses Interesse an der Landwirtschaft zeigte, nahm er eine Stelle beim kantonalen Bauamt an. In seiner Freizeit pflegte er Gärten. Den Jubilar kennt man als stillen Schaffer, der die Arbeit liebte. Seine Lebensweise war solid, weshalb er bis zum 90. Altersjahr in seinem eigenen Haus lebte. Seit 1997 wohnt Herr Signer im

Leidgeprüfte nicht vergessen

Schon mehrmals befanden sich unter den Jubilar/-innen Menschen mit schweren Depressionen und längeren Klinikaufenthalten. Bald einmal denkt niemand mehr an sie. Sie schämen sich und fühlen sich von der Umwelt im Stich gelassen. An dieser Stelle ermuntere ich deshalb unsere Leser/-innen: Wenn Sie jemanden kennen, der sich in der Psychiatrischen Klinik in Herisau oder anderswo befindet, so besuchen sie diese leidgeprüften Menschen. Auch wenn es scheint, dass die Patienten nicht ansprechbar sind, so tut ihnen die Zuwendung wohl und der Besucher hat viel Gutes getan. MS

Altersheim Alpstein, wo ihn einer seiner Söhne, der in Teufen lebt, jeden Tag besucht. Im Rollstuhl lässt er sich gerne spazieren fahren. Im Haus kann er sich den Umständen entsprechend selbstständig bewegen.

Bertha Okle-Eugster gratulieren wir am 29. September zu ihrem 85. Geburtstag, den sie zusammen mit den anderen Pensionär/-innen im Altersheim Bächli feiern darf.

Am 30. September feiert *Oskar Brunner-Müller* seinen 80. Geburtstag. Vielen Bewohnern/-innen ist er als Liegenschaftenschützer in unserer Gemeinde bekannt. Eine wichtige Funktion hatte er viele Jahre als Zivilschutzortschef inne; zudem war er Vizepräsident des St. Gallisch-Appenzellischen Zivilschutzverbandes. Aufgewachsen ist Oskar Brunner in Wald/Schönengrund. In St. Peterszell besuchte er die Sekundarschule. Die Lehre zum Schlosser absolvierte er in Appenzell. Anschliessend studierte er Maschinenbau am Technikum in Zürich. Schon während seiner Ausbildung war er bei der Firma Escher Wyss in der Forschung tätig. Nach einer Anstellung in Basel arbeitete er in der Entwicklung und im Verkauf bei der Gema in St. Gallen-Winkeln. Die letzten Jahre vor seiner Pensionierung war er für die Baumaschinenfabrik Ammann AG in Langenthal tätig. Seit mehr als 40 Jahren wohnt unser Jubilar in Teufen, seit 30 Jahren im eigenen Heim an der Gremmstrasse.

Marlis Schaeppi



www.teufen.ch – aus der Sicht unseres «PC-Karikaturisten».

Montage: US

Glück und Segen unseren strahlenden Brautpaaren



Daniela Schriegl und Matthias Schriegl geb. Müller

Wann: 19. Juni 2004

Wo: Kirche Stein – Fest: Hotel Herisau

Flitterwochen: Velotour durch Schottland

Kennengelernt: Am Arbeitsort an der Schule Eschlikon

Wohnhaft: Hauptstr. 3. «Wir wählten Teufen, weil der Grossvater von Matthias hier aufgewachsen ist und auch, weil wir Distanz brauchen zu unserem Schulalltag. Die schöne Wohnung, die netten Vermieter und Nachbarn waren ein Glücksfall. Wir sind sehr zufrieden hier zu leben.»

Aufgewachsen: Daniela in St. Gallen, Matthias in Eschlikon TG.

Berufe: beide Sekundarlehrer in Speicher (Daniela Mathematik; Matthias Sprachen)

Hobbies: Tanzen (Lindy-Hop, Boogie Woogie), Biken, Wandern.



Michael und Susanne Steinlin-Gross

Wann: Ziviltrauung 18. Juni; Kirchliche Trauung 18. Sept. 2004

Wo: Kirche Ebnat-Kappel – Fest: Ochsen Neu St. Johann

Flitterwochen: Mykonos

Kennengelernt: 2002. Das Schicksal liess sich Zeit, bis es die beiden Singles zusammenführte – an einem für beide sehr ungewöhnlichen Ort.

Wohnort: alte Speicherstrasse. «Wir finden es wunderbar hier zu leben – die Ruhe, der Blick ins Grüne geben uns Energie für unsere Jobs.»

Aufgewachsen: Susanne in Ebnat-Kappel, Michael in St. Gallen

Berufe: Susanne ist Einkäuferin bei Alba Albin Breitenmoser AG, Appenzell. Michael: Keramiker, Industriedesigner und Grafiker, Inhaber der Werbeagentur Masterline GmbH, St. Gallen.

Hobbies: Wandern, Skifahren – Susanne gibt Aerobic-Kurse.



Alfred und Heidi Sutter-Räss

Wann: 7. August 2004

Wo: Kirche Appenzell; Apéritiv im Spörri; Fest im Hotel Linde

Flitterwochen: Ferner Osten

Kennengelernt: Verführung am Arbeitsplatz. – Heidi bezirzt Böhli's Juniorchef

Wohnhaft: warten in Bühler, bis sie ins «Spörri» ziehen können

Aufgewachsen: beide in Appenzell

Berufe: Heidi: Verkäuferin und ehemalige Wirtin (Schlössli Steinegg); Alfred: Konditor-Confiseur, Bäcker – Besitzer des «Spörri»

Hobbies: im Moment sind Exkursionen durch die schweizerische Gastronomie-Szene das einzige Hobby der beiden – auf der Suche nach guten Lösungen für den Spörri-Neubau.



Renate und Roger Läng-Gruber

Wann: 12. Juni 2004

Wo: Kirche in Diepoldsau; Apéro im Schloss Wartensee; Fest im Bad Balgach

Flitterwochen: Im Winter in südliche Gefilde

Kennengelernt: 1997 am Country-Fest «Oel-City» in Widnau

Wohnhaft: Schleife. Die Familie Läng wohnt bereits seit 13 Jahren im Tobel.

Aufgewachsen: Renate in Lustenau, Roger in Heerbrugg

Berufe: Renate ist kaufmännische Angestellte und arbeitet im Betrieb ihres Gatten. Roger ist Mitinhaber der Firma Zünd Transport AG, Altstätten (60 Lastwagen, 80 Angestellte).

Hobbies: Autos, Skifahren.

Notiert: Erika Preisig

Senioren-Sport-Festival im Landhaus

Die Pro Senectute lädt Jung und Alt zum sportlichen Tun ein.

Am Samstag, 4. September, von 9.30–16.30 Uhr, findet auf den Sportanlagen Landhaus das erste Appenzeller Seniorensport-Festival statt. Die Pro-Senectute-Organisationen beider Appenzell geben folgendes Festprogramm bekannt:

Sportprogramm für alle zum spontanen Mitmachen: Partner-Parcour, Gromuki-Grovaki-Parcour, Aerobic, Tanzen, Tennis (Rundbahn, 9.30–12 Uhr).

Rahmenprogramm: Platzkonzert der Jugendmusik Rehetobel (Rundbahn vor Tribune, 12–13.30 Uhr).

Podiumsgespräch über das Thema «Sport und Bewegung in jedem Alter» mit Hans Höhener, Moderation; alt Bundesrat Arnold

Koller, Stefan Frischknecht, Urnäsch, Lotti Wegmann, Seniorensportlerin, Gais, Urs Fitzi, Triathlet, Speicher.

Nachmittagsprogramm: Vorführungen der Turngruppen Rasen (von 14–16.30 Uhr auf dem Hauptplatz).

Bei ungünstiger Witterung finden die Aktivitäten in der Sporthalle Landhaus statt. Kommen auch Sie mit Ihren Angehörigen, Gross- und Urgrosskindern, Bekannten, Nachbarn und Freunden nach Teufen und erleben Sie mit ihnen ein tolles, unvergessliches, generationenübergreifendes Seniorensportfestival. Für das leibliche Wohl sorgt die Festwirtschaft mit einem reichhaltigen Getränke- und Speisenangebot. *pd.*



600 Wanderfreunde am Teufner Sommer-Volksmarsch

Rund 600 Frauen, Männer und Kinder nahmen an der Internationalen Volkswanderung vom 14./15. August teil. Die Strecke führte von der «Linde» über die alte Speicherstrasse zum «Pfaufen» und dann zum Zelt in der Frühwaid. Im Steineggwald trennten sich die Pfade für die 10- und 20-km-Route. Der «Zehner» führte über Horst-Waldegg-Moosbänkli zurück zum Start; der «20er» erklomm die Hohe Buche und beendete die Wanderung ab «Pfaufen» gemeinsam mit dem «10er». *Foto: GL*

Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Abend für Schüler der 1. Oberstufe und deren Eltern: Dienstag, 14. September, 19.30 Uhr, im Zivilschutzzentrum Bächli, Teufen. Im Rahmen der neuen Reihe «Kirchliche Beheimatung» leiten Siegfried Miesler und Daniel Jacober vom Ostschweizerischen Blindenfürsorgeverein St. Gallen durch den Abend. Motto: «Sehend durchs Leben» mit Führtraining als Crash-Kurs, «Blinde Kuh light» und Interview.

Besuch aus der landwirtschaftlichen Schule Fonta, Kamerun: Donnerstag, 2. September, 19.30 Uhr, im Zwinglisaal. Frau D. Man-kaa informiert über die interkulturelle Zusammenarbeit am Beispiel der landwirtschaftlichen Schule mit Beratungsdienst und angewandter Forschungsabteilung in Fonta, Kamerun. Dieses Projekt unterstützt die Kirchgemeinde Teufen schon seit Jahren.

Bibelkafi für Senioren: Freitag, 3. September, 14 Uhr, im Zwinglisaal, gemeinsam mit der Aktion «Kirche unterwegs» – Ostwärts mit Pfarrerin Marilen Hess.

Die **Cevi-Jungchar** trifft sich am Samstag, 4. und 18. September, um 14 Uhr, beim Hecht. Vom 25. September bis 2. Oktober findet das Herbstlager in Köniz BE statt. Infos bei Diakon Bruno Ammann (071 333'20'30) oder Abteilungsleiter Martin Winkelmann (Tel. 071 333'59'90).

Kirche unterwegs: Freitag, 3. September, 14 Uhr, im Zwinglisaal. Ostwärts! Geschichten und Bilder von der Weihnachtspäckliaktion für Weissrussland, Vortrag von Frau R. Pauli, dazu Kaffee, Kuchen und Musik; Info Pfarrerin Marilen Hess (071 333 33 70).

Donnerstag, 9. September, Abfahrt 9 Uhr ab Teufen: Kunst und Kultur auf dem Land; ein Ausflug zu einem Bauernhof mit Kunstausstellung und Fruchtweinproduktion. Organisation: Frauengemeinschaft Teufen; Kosten: 60 Franken; Info und Anmeldung Frau C. Vetsch (071 333 48 91). **Kontaktzmittag:** Freitag, 24. September, 12 Uhr, im Restaurant Ochsen. Anmeldung bis Dienstagmittag (071 333 13 11).

Ökumenischer Zmorge: Dienstag, 7. September, 9 Uhr, im Pfarrzentrum Stofel; Missionsarbeit in Afrika mit Pater Bruno Fürer. *pd.*

Kurse im «Fernblick»

September

1.: Schweigemeditation am Mittwochabend.

5.–9.: Spiritualität und Konfliktfähigkeit – TZI mit Sibylle Ratsch.

8.: Schweigemeditation am Mittwochabend

10.–12.: Laborio 21 – Ergänzung von Mann und Frau mit Barbara und Guido Kühne.

11.: Ein Tag für uns als Paar mit Niklaus Knecht.

13.: Zwischen-Halt – Ein Tag für mich mit Theres Bleisch.

14.: Inner Leadership mit Emanuel Kummer.

15.: Schweigemeditation am Mittwochabend.

17.–19.: Partnerschaft als spiritueller Weg mit Gabriele und Bernhard Stappel-Geiger.

22.: Schweigemeditation am Mittwochabend.

24.–26.: Klang-Rhythmus-Wort mit Charles Megert und Monika Renz.

29.: Schweigemeditation am Mittwochabend. *pd.*

Pro-Juventute-Projekt:

«Kleine Kinder – Lust&Last»

Die vier Pro-Juventute-Bezirke des Appenzellerlandes organisieren vom 9.–26. September im Alten Zeughaus in Herisau die Wanderausstellung «Kleine Kinder – Lust&Last», welche die Startbedingungen für Familien zum Inhalt hat. Während der Ausstellungs-dauer finden in vielen Gemeinden rund 60 Begleitveranstaltungen statt, welche das Thema «Kind und Familie» aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. In Teufen sind folgende Veranstaltungen geplant:

Donnerstag, 9. September, Rotes Schulhaus Niederteufen (Singsaal): Kindertanz – offene Lektionen mit Maja Bindernagel (16.50 –17.50 Uhr für Kinder der 1./2.Klasse; 18–19 Uhr für Kinder der 3./4.Klasse). Anmeldung: 071 367 11 64.

Mittwoch, 22. September, 14–

16 Uhr, Landhausplatz: Geschicklichkeitsparcours für Radfahrer für Kinder von 8–14 Jahren.

Samstag, 25. September, 9.30–11.30 Uhr, Alterszentrum Krankenhausstrasse: Babymassagekurs mit Maria Gasser für Eltern von Kindern ab 6. Lebenswoche bis ca. 9 Monate. Anmeldung: Telefon 071 380 07 71 (Kursbeitrag: 60 Franken für Ehepaare; 40 Franken für Einzelpersonen). *pd.*

1. Appenzeller Eco-Drive-Rallye in Teufen

Am 18. September findet in Teufen die erste Appenzeller **Eco-Drive-Rallye** statt. Gesucht wird die sparsamste FahrerIn, der sparsamste Fahrer und das sparsamste Auto. Bringen Sie Ihr eigenes Auto mit Bordcomputer mit oder Sie fahren mit einem zur Verfügung gestellten Fahrzeug.

An der Eco-Drive-Rallye lernen Sie effizientes und züiges Autofahren mit gleichzeitiger Treibstoffersparung. In Teufen können Sie zwischen 10 und 15 Uhr nach einer kurzen Einführung in die Eco-Drive-Fahrweise einen halbstündigen Rundkurs absolvieren. Er führt von der Sportanlage Landhaus über Teufen – Haslen – Hargarten – Hundwil – Herisau – Autobahn Einfahrt Winkeln – Ausfahrt Kreuzbleiche – Teufenerstrasse – Lustmühle wieder zurück zur Sportanlage Landhaus.

Auf Ihren Besuch freuen sich TCS AR und Verein Energie AR. *pd.*

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Häfliker Angela, geboren am 21. Juni in Uzwil, Tochter der Häfliker Jolanda Lucia und des Schweizer Daniel, Sammelbüel 97.

Truijens Nicolás Oliver, geb. am 26. Juni in St. Gallen, Sohn des Truijens Thorsten Georg und der Lopera Gonzalez Maria Cecilia, Oberes Egli 5.

Rampa Ariel Mattia, geb. am 30. Juni in Heiden, Sohn des Schnarwiler Rampa geb. Schnarwiler Stephan und der Rampa Tosca Emi, Battenhaus 1166.

Sutter Nina, geb. am 8. Juli in St. Gallen, Tochter des Sutter Johann Anton und der Sutter geb. Hautle Verena, Unterrain 8b.

Metzger Jan Luca, geb. am 13. Juli in St. Gallen, Sohn des Metzger Iwan und der Metzger geb. Riederer Barbara Andrea, Lortanne 6.

Zingg Seraina, geb. am 1. August in St. Gallen, Tochter des Zingg Jürg und der Zingg geb. Walser Ariane, Grünaustrasse 5.

Sanwald Nico Gabriel, geb. am 7. August in St. Gallen, Sohn des Sanwald Andreas und der Sanwald geb. Kramer Gabriela Verena, Bächlistrasse 30b.

Wild Melina, geb. am 7. August in Biel, Tochter des Wild Markus und der Wild geb. Winterberger Andrea Priska, Schützenbergstrasse 4.

Trauungen

Rüegg Peter und **Rüegg geb. Hensel Sarah**, Bleichweg 4.

Näf Ulrich Christian und **Hochreutener Näf geb. Hochreutener Irene**, Scheibe 598.

Schelling Jan und **Schelling geb. Siegl Corina**, Schlättliweg 1.

Hacker Harald Wolfgang und **Hacker geb. Niederer Bettina** Hauptstrasse 57.

Todesfälle

Fintschin geb. Wetter Meta Marta, Krankenhausstrasse 44, geboren 1922, gestorben am 28. Juni in Herisau.

Mussato Silvio Giovanni, Gremm 561, 1938, gestorben in Val Müstair GR am 2. Juli.

Niggli geb. Riklin Ida Bertba, Böhl 508, geb. 1921, gestorben am 7. Juli in Teufen.

Alder Fritz, Hauptstrasse 2, geb. 1915, gestorben am 9. Juli in Teufen.

Moesch geb. Messmer Emma, Altersheim Bächli, geb. 1911, gestorben am 16. Juli in Teufen.

Dantbine geb. Zurflub Margrit, Gremmstrasse 24a, geb. 1924, gestorben am 19. Juli in St. Gallen.

Fischer geb. Wäspi Annemarie, Schlättliweg 3, geb. 1945, gestorben am 23. Juli in St. Gallen. za.

Rekord-Sonnenblume – trotz Hagel...



Walter Böschs Sonnenblumenfeld vor und nach dem Hagelsturm.

Foto: GL

Das Hagelunwetter vom 12. August hat auch unseren Sonnenblumen-Züchtern einen Strich durch die Rechnung gemacht: Die meisten Blumen wurden von Hagelkörnern zerschmettert. Trotzdem haben sich zwei Sonnenblumen-Gärtnerinnen gemeldet, deren Pflanzen verschont geblieben sind und am 20. August eine beachtliche Höhe erlangt haben.

Der 1. Preis für eine 305 cm hohe Sonnenblume geht an **Irma Weder**, Speicherstrasse 45 (Gutschein im Wert von 50 Franken für den «Schnuggebock»). Den 2. Preis für eine 285 cm hohe

Sonnenblume verdiente sich **Irene Bondt**, unteres Hörli, Teufen (Gutschein im Wert von 35 Franken für einen Blumenstrauss von «Aphrodisia»).

Der Trostpreis geht an **Walter Bösch**, Frohe Aussicht (ein Abo der «Tüüfner Poscht»). Er hat sich zwar nicht «beworben», doch die Tatsache, wie liebevoll er sein Sonnenblumenfeld (*Bild*) gehegt und gepflegt hat, verdient Anerkennung! Ausserdem kommen die wenigen Sonnenblumen, die stehen geblieben sind, auch auf mindestens 280 cm Höhe... TP

Herbstfest im «Lindenhügel»

Unterhaltung, Bazar, Flohmarkt, Kulinarisches und Ausstellung.

Am Samstag, 11. September, 10.30–15 Uhr, lädt das Altersheim Lindenhügel zum traditionellen Herbstfest ein. Es soll das Fest der Bewohnerinnen und Bewohner sein. Sie sind die Gastgeberinnen und Gastgeber. Es soll auch das Fest sein für andere

ältere Menschen, aber auch für Angehörige und Bekannte, Dorfbewohner und Nachbarn.

Das Lindenhügel-Team und die Bewohner/-innen laden ein zu Unterhaltung, Spass und lockerem Zusammensein, Bazar und Flohmarkt. Auch die kulinarischen Genüsse kommen nicht zu kurz – das Angebot ist reichhaltig.

Die Gäste haben Gelegenheit, ab 13.30 Uhr beim geführten Rundgang durch das Haus die Räumlichkeiten zu besichtigen und mehr über das Betreuungs- und Pflegeangebot zu erfahren.

Gleichzeitig lädt die Bilderausstellung «Quer durch mein Schaffen» von und mit **Verena Hemmerle-Ruggli** zur Betrachtung ein. Die 60-jährige Autodidaktin (*Bild*) ist in Teufen aufgewachsen und lebt seit vielen Jahren in Baar ZG. pd.



Verena Hemmerle-Ruggli zeigt bis Ende September einen Querschnitt aus ihrem Schaffen. Vernissage ist am 4. September von 15–17 Uhr. Foto: zVg.

Rätsel: Wo steht diese Türe?

Nach dem Sonnenblumen-Wettbewerb publiziert die «Tüüfner Poscht» wieder – noch bis Ende Jahr – die beliebten *Tür-Rätsel*. Hier das Bild und einige Hinweise zum gesuchten Objekt:

In der Zeit des Biedermeiers wurde viel gebaut in Teufen. 1826 errichtete man auch das schöne Fabrikanten- oder Handwerkerhaus an der Speicherstrasse, zu dem das abgebildete reizvolle Mittelportal gehört. Der rechteckige Eingang, die Gewände ganz aus Sandstein, hat beidseitig Pilaster mit Akanthusblättern in den Kapitellen. Auch im Schlussstein befindet sich ein Akanthusblatt und dazu das Baudatum 1826.

Wo befindet sich das stilvoll gepflegte Haus und wer wohnt darin? – Senden Sie eine Postkarte an

die Redaktion «Tüüfner Poscht», Postfach 152, 9053 Teufen. Sie können die Lösung auch mailen an wettbewerb@tuefner-poscht.ch (Absender nicht vergessen). Die richtigen Einsendungen werden verlost; den Gewinnerinnen und Gewinnern winken schöne Preise. TP





«Jazz i de Badi»

Ein begeisterndes Open-air-Konzert erlebten am letzten Ferien-Freitag, 6. August, rund 130 Jazzfans in der Badi Teufen. Die sich eigens für diesen Abend zusammen gefundene Formation «Swiss Old Time Session» zog das Publikum mit fetzigem Sound in ihren Bann und schien selbst das drohende Unwetter über den Haufen zu spielen. Beeindruckend waren die sagenhaften Soli der einzelnen Musiker, die ihren Instrumenten – Posaune, Sousaphon, Saxophon, Piano, Banjo, Schlagzeug usw. – alles abverlangten. Es war dies bereits das zweite «Jazz i de Badi»-Konzert nach 2003, zu dem die Lesegesellschaft Teufen eingeladen hatte. Wohl nicht das letzte, wenn man die Freude der Musiker und des Publikums erlebt hat... Foto: GL

Konzert zum 50-Jahr-Jubiläum des Jodlerclubs

Am Samstagabend, 18. September, feiert der Jodlerclub Teufen seinen Geburtstag nochmals richtig und gebührend mit einem Jubiläumskonzert. In der reformierten Kirche in Teufen sind alle Freunde der Volksmusik zu einem festlichen Konzert eingeladen.

Die verschiedenen Formationen versprechen ein abwechslungsreiches Programm: Jodlerclub Teufen, Engelchörli Appenzell, Säntisjodler, Teufen, Quartett Laseyer, Appenzell, und Erika Jung-Koch, Teufen.

Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt frei; Kollekte. Nach dem Konzert trifft man sich zum gemütlichen Zusammensein in der Hechtremise. pd.

www.jodlerclub-teufen.ch

Teufner Künstlerin auswärts

Seit anfangs Juli ist im Hotel Walzenhausen eine Bilderausstellung der Teufner Malerin Katrin Schönenberger-Widmer zu sehen. Ihre Werke sind in Acryltechnik gestaltet. Dies ist bereits die achte Ausstellung der Künstlerin in der näheren Umgebung. pd.

Singschule neu im Landhaus

Die Singschule findet neu in der Aula des neuen Primarschulhauses Landhaus statt. Anmeldungen jeweils am Dienstag von 17.10–18 Uhr. Kontakt: Musikschule Appenzeller Mittelland (071 333'33'09). pd.

Sicher ins Internet

Die Sicherheit im Internet ist nach wie vor ein aktuelles Thema. Täglich kommen bis zu 100 neue Viren «auf den Markt». Deshalb sollte der Computer über die richtigen Einstellungen und Sicherheits-Vorkehrungen verfügen.

Für die Leser der «Tüüfner Poscht» bietet «mrb support», Markus R. Brubin, im September einen umfassenden Rechner-Check an (Gutschein im Inserate-Teil). Profitieren Sie von diesem Angebot und lassen Sie Ihren PC überprüfen. pd.

Die Tüüfner Poscht bringt's...

Die «Tüüfner Poscht» berichtet über alles, was Teufnerinnen und Teufner interessiert.

Anruf genügt: 071 33 33 463 (Mo–Fr: 8–11.30 Uhr). TP



Traditionelle «Gautschete» im Dorfbrunnen

Nach alter Tradition werden frisch ausgebildete Polygrafen und Drucker durch die «Gautschete» in den Kreis der Schwarzkünstler aufgenommen. Am 24. Juni war der Teufner Stefan Winkelmann dran: Im Dorfbrunnen erhielt er nach überliefertem Ritual die Wasser-taufe durch den Gautschmeister und seinen Gehilfen. Das Team der Kunz-Druck & Co. AG gratuliert Stefan Winkelmann zur bestandenen Lehrabschlussprüfung zum Polygrafen ganz herzlich und wünscht ihm alles Gute. Foto: H.



Viel Volk und gute Stimmung am Puure-Zmorge im Zugehaus

Auch dem 9. Puure-Zmorge im Zugenhaus war ein erfreulicher Erfolg beschieden. Rund 50 «Bruncher» folgten der Einladung der SVP und liessen sich von den Gastgebern Silvia und Walter Nef mit einem delikaten Frühstück verwöhnen. Neben frisch gebackenem Brot und Zöpfen gab's auch Produkte vom Hof: frische Eier, selbst gemachtes Yoghurt usw. Nach dem Zmorge vergnügten sich die vielen Kinder im bereitgestellten Bassin, während die Erwachsenen dem Dessert-Buffer frönten. Foto: GL



Beschirmt und motorisiert – Badefreuden in Teufen.

Fotos: GL

Hagelsturm über Teufen

Der Hagelsturm vom 12. August verursachte in Teufen hunderte von Gebäudeschäden. Hagelkörner in Hühnereigrösse richteten teils verheerende Schäden an.

Die Schadenbilder zeigen massive Beeinträchtigungen an Dächern, Dachfenstern, Wintergärten, Fenster, Rolläden und Holzfassaden. Die tags darauf eingegangenen Meldungen aus dem ganzen Kanton dürften eine Schadenssumme von ungefähr zwei Mio Franken ergeben. *KPAR.*



Wie Schnee im August: Hagelkörner im Schwendbüel. *Foto: GL*



Mord, Tod, Blut und Wurst...: «Criminal» feierte Premiere im Zeughaus

Am 27. August feierte das Stück «Criminal» Premiere im Zeughaus Teufen. «Criminal» ist weder Geschichte noch Theaterstück – es sind Fragmente und Anekdoten, welche Stimmungen erzeugen und Emotionen freisetzen. Aus dem *Chor Gais (Probenfoto)* entstehen Bewegung und Rhythmus; er ist Geräuschspender, Resonanzkörper und Instrument. Begleitet wird der Chor Gais vom *Orchester Camerata Salonistica St. Gallen* und einem raffinierten Sound-Design. Die Musiker kitteten die Fragmente zusammen, malen die Klangbilder aus und setzen stimmungsvolle, spannende Akzente. Aus diesen Komponenten entsteht ein schauerlicher und humoristischer, vor Spannung knisternder Abend – eben ein «Criminal» mit Mord, Tod, Blut und Wurst... Das Stück wird am 4., 8., 10., 11., 14., 15., 17. und 18. September nochmals aufgeführt – jeweils um 20 Uhr im Zeughaus; bereits um 19 Uhr ist die Apéro-Bar geöffnet. *Foto: GL*

Impressum

Herausgeberin
Einwohnergemeinde
9053 Teufen

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Rosmarie Nüesch-Gautschi (RN)
Erika Preisig-Studach (EP)
Marlis Schaeppli-Luginbühl (MS)

«Tüfner Poscht»
Redaktion
Postfach 152
9053 Teufen

Telefon 071 333 34 63
(Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr)

Fax 071 333 51 63

E-Mail: t.poscht@bluewin.ch

Inserate-Annahme und Abos
Heidi Heller-Engler
Heller AG, Küchen und Bäder
Alpsteinstrasse 28
9100 Herisau (ausser Montag)

Telefon 071 351 66 30
Fax 071 352 46 81
E-Mail: info@hellerag.com

Telefon Privat 071 333 20 55

Grafische Gestaltung, Satz und Bildbearbeitung
Hans Sonderegger
Gestaltungs- und Grafikstudio
Unterrain 19, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen
♻️ Gedruckt auf
100% Recyclingpapier
Auflage: 3200 Exemplare

Redaktions- und Inseteschluss:
Für die Ausgabe
Oktober 2004
15. September 2004

Erscheint monatlich
(Juli/August und
Dezember/Januar:
Doppelnummern)

Veranstaltungen

September 2004			Wer	Was	Wo
Mi	01.	13.30 Uhr	Maria Ringeisen	Treff ehemaliger Schüler Tobel/Gähler	Restaurant Anker
Mi	01.	14.30 Uhr	Hans Allemann	Philatelisten-Treff	Altersheim Lindenhügel
Do	02.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	02.	15.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	KiK	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	02.	19.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Besuch aus der landw. Schule Fonta, Kamerun	Zwinglisaal
Fr	03.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für Senioren	Zwinglisaal
Sa	04.	Ganzer Tag	Pro Senectute	Senioren-Sportfestival	Sportanlage Landhaus
Sa-Do	04.-30.	15-17 Uhr	Verena Hemmerle-Ruggli	Bilderausstellung	Altersheim Lindenhügel
Sa	04.	18.00 Uhr	Lesegesellschaft Teufen	25 Jahre Grubenmann-Sammlung	Alter Bahnhof
Sa	04.	20.00 Uhr	Chor Gais (Weitere Daten: s. S. 39)	Critical (Vorverkauf 071 335 65 02)	Zeughaus Teufen
Di	07.	09.00 Uhr	Vorbereitungsteam	Ökumenischer Zmorge	Pfarreizentrum Stofel
Mi	08.	18.00 Uhr	Erwachsenenbildung	Mit Fantasie schmeckt es	Anmeldung 071 340 04 24
Do	09.	09.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kirche unterwegs...	Auskunft: 071 333 48 91
Do	09.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Do	09.	15.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	KiK	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	09.	20.00 Uhr	SVP Teufen	Mitgliederversammlung	Hotel Linde
Fr	10.	20.00 Uhr	baradies	tanzbar mit dj. nytram usw.	baradies Engelgasse
Sa	11.	10.30-15 Uhr	Altersheim Lindenhügel	Herbstfest	Altersheim Lindenhügel
Sa	11.	13.30 Uhr	Jungschar Effata	Dreikönigskuchen...	Treff Schulhaus Hörli
So	12.	s. Einladung	Frauenverein	Seniorenfest	Lindensaal
Di	14.	19.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Abend für Schüler der 1. Oberstufe (mit Eltern)	Zivilschutzzentrum
Mi	15.	13.30 Uhr	Frauenverein	Kinderkleider-Börse (Anm.: 08.30-10.30 Uhr)	Pfarreizentrum Stofel
Do	16.	07.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung Höhenweg im Glarnerland	Treff Bahnhof Teufen
Do	16.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	16.	15.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	KiK	Begegnungsstätte Niederteufen
Fr	17.	18.30 Uhr	Gemeinde Teufen	Vernissage Kunst am Bau/Architektur	Schulhaus Landhaus
Sa	18.	09.30 Uhr	Schafzuchtgenossenschaft	Schafschau	Zeughausplatz
Sa	18.	10-15 Uhr	Energie AR	Eco-Drive-Rallye	Sportanlage Landhaus
Sa	18.	10.00 Uhr	Harmoniemusik	Frühschoppenkonzert	Altersheim Lindenhügel
Sa	18.	Ganzer Tag	Gemeinde Teufen	Einweihung neues Schulhaus Landhaus	Landhaus
Sa	18.	20.00 Uhr	Jodler Club Teufen	Jubiläumskonzert (Eintritt frei)	Evang. Kirche Teufen
Mi	22.	13.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	KiK	Zwinglisaal
Do	23.	09.30 Uhr	Landwirtschaftlicher Verein	Gemeinde-Viehschau (Festwirtschaft)	Zeughausplatz
Do	23.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Fr	24.	12.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kontakt-Zmittag (Tel. 071 333 13 11)	Hotel Ochsen
Fr	24.	16.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Ökumenische Kinderfeier	Evang. Kirche
Fr	24.	19.30 Uhr	Nostalgische Feuerwehr	Höck	Depot Niederteufen
Sa	25.	13.30 Uhr	Jungschar Effata	Über den Wolken...	Treff Schulhaus Hörli
Do	30.	09.15 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung am Kronberg	Treff Bahnhof Teufen

Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09); Mail: info@info-teufenar.ch